



SCHAUMBURGER  
LANDSCHAFT

# Jahresbericht 2014

20 Jahre Sinfonieorchester  
der Schaumburger Landschaft



# **JAHRESBERICHT 2014**



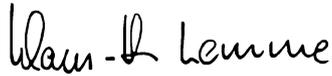
In Zeiten der Globalisierung gewinnt „Heimat“ wieder an Bedeutung. Historiker, Autoren, Philosophen und Psychologen suchen nach den richtigen Worten, wenn sie beschreiben wollen, was Heimat denn eigentlich ist. Doch wo die Fachleute schwanken, hat Bastian Schweinsteiger eine gradlinige Antwort. „Ich habe auf mein Herz gehört“, sagte der Fußballer, als er sich entschloss, Angebote ausländischer Vereine abzulehnen und in München zu bleiben. Mit diesem Ort verbinde ihn ein Heimatgefühl.

Heimatgefühle waren lange Zeit out. Nach dem Faschismus war Heimat für die Demokratie unbrauchbar geworden und spaltet bis heute. Was vor kurzem noch als abstoßend und kitschig galt, scheint nun zum Zielort einer Sehnsucht nach bleibenden Werten zu werden. In einer Welt, in der man schnell den Boden unter den Füßen verliert, ist das Gefühl wieder willkommen, auf festem Boden zu stehen, verwurzelt zu sein. Und was, wenn nicht Heimat vermittelt Zugehörigkeit und Halt?! Sie ist ein Stück Unvergänglichkeit in der vorbeirauschenden Zeit und ein Ort, an den man gehört.

Ursprünglich war Heimat ein Rechtsbegriff. Mit dem Wort „Heimat“ war der Hof gemeint. Heute ist nicht einmal mehr klar, wo die Heimat eigentlich liegt. Sie kann ein Land sein, eine Gegend, ein kleines Dörfchen oder ein Straßenzug. Heimat muss aber gar kein Ort mehr sein, sondern ist vielmehr ein inneres Konstrukt, das Menschen an mehreren Orten gleichzeitig finden oder in sozialen Beziehungen, sogar in Gerüchen, Geschmäckern oder in alten Geschichten. Die Menschen suchen sich entsprechend ihren Bedürfnissen neue Heimaten, die sie selbst definieren. Dazu kann neben den Orten, der Kartoffelsalat von Müttern oder der Dialekt gehören. Kindheit und Heimat sind ohnehin eng miteinander verbundene Begriffe. Die Kindheit prägt das Heimatgefühl und verschmilzt sogar häufig mit ihm.

Heimat bedeutet persönliche, individuelle Verortung, eigener Standort. Gleichwohl darf das nicht dazu führen, dass unser Blick rückwärtsgewandt ist. Heimat darf uns nicht unfrei machen gegenüber Weltoffenheit, dem Blick in die Zukunft. Das Projekt „Nach Neuem Trachten“ trägt der Idee, aus der historischen Verortung (der Heimat) die Gegenwart zu nutzen, um die Zukunft neu zu gestalten, in prägnanter Weise Rechnung.

Heimat kann nicht verordnet werden, sondern ist, wie gesagt, das selbst definierte Heimatgefühl. Auch Kulturförderung kann Heimat nicht allgemeingültig festlegen, denn das Gefühl für Heimat ist eine individuelle Entscheidung. Sie kann jedoch die Grundlagen liefern, aus denen ein Heimatgefühl entstehen kann. Die zahlreichen Projekte der Schaumburger Landschaft tragen dazu bei. Die Projekte waren möglich, weil die finanziellen Mittel vorhanden waren. Das sind vor allem die regelmäßigen Zuwendungen der Sparkasse Schaumburg, der Landschaftlichen Brandkasse der VGH Versicherungen, des Landes Niedersachsen und die Beiträge der Mitgliedskommunen. Schwerpunkt der projektbezogenen Förderungen war 2014 die Unterstützung des Landes Niedersachsen für das Projekt „Nach Neuem Trachten“, das Schaumburger Tradition und Moderne miteinander verbindet. Allen Förderern sei an dieser Stelle herzlich gedankt.



Dr. Klaus-Henning Lemme  
- Vorsitzender -



Sigmund Graf Adelman  
- Geschäftsführer -





<b>1. ALLGEMEINES AUS DER LANDSCHAFT</b>	<b>8-12</b>
<b>2. EIGENE UND GEFÖRDERTE PROJEKTE</b>	<b>13-45</b>
<b>3. ARCHÄOLOGIE</b>	<b>46-49</b>
<b>4. ZUSAMMENARBEIT MIT DEM LANDKREIS SCHAUMBURG</b>	<b>50</b>
<b>5. FINANZEN</b>	<b>52-53</b>
<b>6. AUSBLICK 2015</b>	<b>54-63</b>
<b>7. SATZUNG</b>	<b>64-66</b>

# ALLGEMEINES AUS DER LANDSCHAFT

## STRUKTUR

### Mitglieder

Status	2013	2014	Delegierte	Stimmen
Kommunen	28	28	35	39
Vereine	83	83	82	82
Fördermitglieder	76	72	72	0
<b>Gesamt:</b>	186	182	189	121

### Vorstand

1. Vorsitzender	Dr. Klaus-Henning Lemme, Stadthagen
2. Vorsitzender	Fritz Anke, Niedernwöhren
	Reiner Brombach, Bückeburg
	Horst Vöge, Rinteln
	Jürgen Lingner, Stadthagen

### Beirat

Arbeitsgruppe	Vorsitzende
Museen/Volkskunde	Dr. Anke Twachtmann-Schlichter, Nbg.
Trachten	Renate Gewers, Nienstädt
Theater/Literatur/Kleinkunst	Heike Klenke, Nienstädt
Musik	Lutz Göhmann, Hess. Oldendorf
Geschichte	Dr. Lu Seegers, Hannover
Kunst	Antje Langner, Seggebruch
Regionale Architektur und Kulturlandschaft	Manfred Röver, Soldorf
Plattdeutsch	Hartmut Ahrens, Sülbeck

### Geschäftsstelle

Geschäftsführer	Sigmund Graf Adelman
Archäologie	Dr. Jens Berthold
Projektreferentin	Maxi Schweitzer
Sekretariat	Irene Neumann
	Sabine Heitschmidt

Stand: 1.3.2015

## BERICHTE AUS DER LANDSCHAFT

### Mitgliederversammlung 2014 der Schaumburger Landschaft

Die Mitgliederversammlung der Schaumburger Landschaft am 20. Mai 2014 im Schloss Baum startete mit in plattdeutscher Sprache vorgetragenen Liedern durch Mädchen und Jungen des Kindergartens Meinsen und verlieh so der Versammlung eine fröhlich beschwingte Note. Der Vorsitzende Dr. Klaus-Henning Lemme stellte das Großprojekt „Nach Neuem Trachten“ in den Mittelpunkt seines Berichtes. Er erklärte die Hintergründe des Projektes und berichtete vom Lob, das die Schaumburger Landschaft auch außerhalb Schaumburgs dafür gerntet hatte. Ein Ende der Erfolgswelle von „Nach Neuem Trachten“ sei nicht in Sicht, da im Januar 2015 eine Präsentation in der Niedersächsischen Landesvertretung in Berlin geplant sei.

In den von den Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaften vorgelegten Berichten spiegelten sich knapp 60 eigene und geförderte Projekte wider. So berichtete Stefan Brüdermann über eine neue Vortragsreihe zum Thema Erster Weltkrieg.



Mitgliederversammlung 2014 in Schloß Baum

Heike Klenke freute sich, den Flyer zu den mittlerweile zum 20. Mal stattfindenden Kleinkunsttagen „Paroli“ vorstellen zu können. Antje Langner wies auf die Renovierung der Zehntscheune Stadthagen hin, die dann für Kunstausstellungen

genutzt werden könne. Hartmut Ahrens berichtete von den Vorbereitungen zum „Plattdeutschen Tag“ in Meinsen am 29. Juni 2014.

Der Geschäftsführer gab eine Vorschau auf das Jubiläumsprogramm für „150 Jahre Max & Moritz“ im Jahr 2015 und berichtete von den geplanten Ausstellungen, Lesungen, einem Rap- und einem Poetry-Slam Wettbewerb. Auch Musikangebote verschiedenster Art und Kindergartenprogramme werden nicht fehlen.

Jens Berthold, Kommunalarchäologe der Schaumburger Landschaft, ließ die Ausgrabungen des vergangenen Jahres Revue passieren. Dabei erinnerte er an die Ausstellung „Scherben, die kein Glück brachten“, in der 2013 Grabungsfunde der Renaissance aus Bückeburg im Museum Bückeburg ausgestellt wurden. Zu den Formalien der Versammlung gehörte die Nachwahl eines Vorstandsmitglieds für den im Mai 2013 verstorbenen Manfred König. Einstimmig wurde Horst Vöge vom Heimatverein Exten gewählt.

### **Landtagspräsident Bernd Busemann bei der Schaumburger Landschaft**

Der Präsident des Niedersächsischen Landtags Bernd Busemann hat sich vorgenommen, alle Landschaften und Landschaftsverbände in Niedersachsen zu besuchen. Sein zweiter Besuch galt am 13. September 2014 der Schaumburger Landschaft.

Zunächst hatte Busemann das Stadthäger Mausoleum besichtigt, um danach nach Hülsede zu fahren und sich zunächst vom Hausherrn des Schlosses Hülsede, Hans-Wilhelm von Bronsart, das seit der Erbauung fast unveränderte Renaissanceschloss zeigen zu lassen. Beim anschließenden Empfang zum „Tag des offenen Denkmals“ im Schloss Hülsede verband er sein Grußwort mit einer Grundsatzerklärung zum Verhältnis zwischen Land und Landschaften. Busemann sieht die Landschaften und Landschaftsverbände als wichtiges Bindeglied zwischen Vergangenheit und Zukunft. Sie seien offen für Tradition und Innovation. Busemann ging auf die Rolle der Landschaften zur Identitätsstiftung der Menschen mit ihrer Heimat in dem „künstlichen“ Land Niedersachsen ein. Die Landschaften knüpften an uralte Traditionen an und verbänden sie mit moderner Arbeit für das Gemeinwohl. Dank ihres kulturellen Engagements seien sie ein Pfund, mit dem Niedersachsen wuchern könne. Auch auf den „Tag des offenen Denkmals“ ging Präsident Busemann ein. Es sei eine großartige Gelegenheit für die Bürger, Geschichte und Kultur ihrer Heimat kennenzulernen. Schließlich



Landtagspräsident Bernd Busemann (Mitte) in Hülsede

erinnerte er an die kürzlich erfolgte Modenschau „Nach Neuem Trachten“ im Niedersächsischen Landtag. Dort wurde Mode gezeigt, die sich an der historischen Schaumburger Tracht orientiert. Das Ergebnis sei beeindruckend und zeige, welches kreative Potential in der Verbindung von Tradition und Innovation liege. Busemann dankte den Landschaften und Landschaftsverbänden für ihre

qualitätvolle Arbeit an dieser wichtigen Schnittstelle, denn durch sie bereichern sie kontinuierlich das kulturelle und geistige Leben Niedersachsens.

### **Allgemeines aus der Landschaft**

Die Leitlinien der Arbeit der Schaumburger Landschaft und die Beurteilung der zahlreichen Projekte waren Aufgabe des **Vorstandes**. Er tagte mehrmals und konnte dank des Engagements seiner Mitglieder die Kontinuität der Arbeit ermöglichen und Weichen für die Zukunft stellen.

Der **Beirat**, der sich aus den Vorsitzenden der Arbeitsgruppen der einzelnen Fachbereiche zusammensetzt, tagte zweimal und diskutierte die jeweiligen Projektanträge nicht nur aus der Sicht der Fachgruppen, sondern im Gesamtzusammenhang der Förderung. Stellungnahmen und Empfehlungen der Arbeitsgruppen der Fachbereiche **Museen und Volkskunde, Trachten, Theater/Literatur/Kleinkunst, Musik, Geschichte, Kunst, Plattdeutsch und Regionale Architektur und Kulturlandschaft** sind Grundlagen für die Entscheidungen des Vorstandes bei Anträgen. Die Arbeitsgruppen initiierten auch eigene Projekte in ihrem Fachbereich, wie zum Beispiel die Arbeitsgruppe Plattdeutsch, die zu dem sehr gut besuchten „Plattdeutschen Tag“ in Meinsen am 29. Juni 2014 eingeladen hatte. Der „Plattdeutsche Tag“ wurde in einer Dokumentation festgehalten, die in der Geschäftsstelle der Schaumburger Landschaft erhältlich ist.

Die Aufgaben der **Geschäftsstelle** umfassen mehr als die Abwicklung der Verwaltungsarbeiten und die Betreuung der Arbeitsgruppen. Neben der Betreuung und Förderung von Kulturprojekten Dritter steht die Organisation eigener Projekte und Veranstaltungen im Mittelpunkt. Dazu gehörten 2014 das Modedesign-Projekt „Nach Neuem Trachten“, das 20-jährige Jubiläum des Sinfonieorchesters der Schaumburger Landschaft, die Vorbereitung des Max & Moritz Jubiläums 2015 durch die Projektreferentin Maxi Schweitzer, die Tage des „Offenen Ateliers“ und der „Tag des offenen Denkmals“. Alle Fäden laufen bei der Büroleiterin Irene Neumann zusammen.

Einige Aktivitäten des **Geschäftsführers** werden im Folgenden genannt:

- Die laufenden Geschäfte der Kulturstiftung Schaumburg werden von der Geschäftsstelle und dem Geschäftsführer als Vorstandsmitglied abgewickelt.
- Der Vorsitzende und der Geschäftsführer der Schaumburger Landschaft bilden den Vorstand des Schaumburger Land Tourismusmarketing e.V. und ermöglichen so die Abstimmung und enge Vernetzung von Kulturarbeit und Tourismusförderung.
- Der Geschäftsführer arbeitete in verschiedenen Gremien mit, zum Beispiel als Vorsitzender der Niedersächsischen Denkmalkommission, als stellvertretender Vorsitzender der Gesellschaft für Denkmalpflege Niedersachsen, in der Arbeitsgemeinschaft der Landschaften und Landschaftsverbände in Niedersachsen (ALLviN) oder in der Lenkungsgruppe der LEADER-Region Schaumburger Land.
- Der Geschäftsführer war inner- und außerhalb Schaumburgs als Referent zu verschiedenen Themen unterwegs, beispielsweise bei der Mitgliederversammlung der Anhaltischen Landschaft am 9. Mai 2014 in Ballenstedt. Die kürzlich gegründete Anhaltische Landschaft hat sich in ihrer Satzung an der Schaumburger Landschaft orientiert.
- Bei einer Podiumsdiskussion zum Thema „Soziokultur im ländlichen Raum“ am 15. Oktober 2014, mit Entscheidungsträgern aus Land und Region, vertrat der Geschäftsführer die Schaumburger Landschaft. Angesprochen wurden u. a. der demografische Wandel, die Landflucht und das kulturelle Angebot im ländlichen Raum.

- Der Geschäftsführer arbeitete als Autor an mehreren Publikationen mit: im „Handbuch Soziokultur“ der Stiftung Niedersachsen berichtete er über die Reise des Fürsten Ernst durch sein ehemaliges Herrschaftsgebiet mit dem Titel „Schaumburger Friede“ anlässlich des Jubiläums 900 Jahre Schaumburg. Das Spiel war als ein herausragendes Projekt für Soziokultur für das Handbuch ausgewählt worden.
- Für den Band „Bilderreise durch Schaumburg“ des Fotografen Rolf Fischer verfasste der Geschäftsführer die Einleitung und Begleittexte.
- Anlässlich der ersten allgemeinen Ständeversammlung des Königreichs Hannover vor 200 Jahren fand am 16. September 2014 in Hannover und auf der Marienburg ein „Allgemeiner Landtag“ der hannoverschen Landschaften statt. Der Präsident des Niedersächsischen Landtages, Bernd Busemann, nahm diesen Tag zum Anlass, sich mit der Rolle der historischen Landschaften als Vorläufer des heutigen Parlamentarismus und ihren Tochterverbänden, den modernen Landschaften und Landschaftsverbänden, zu beschäftigen. Die Schaumburger Landschaft ist als Tochtergründung der historischen Landschaften Hannovers - die bis heute existieren - anzusehen, auch wenn Schaumburg immer eigenständig war. Präsident Bernd Busemann und die hannoverschen Landschaften gaben dazu einen Dokumentationsband heraus, in dem der Geschäftsführer in einem Aufsatz die heutige Schaumburger Landschaft beschrieb.

## **Mitgliedschaften**

Die Schaumburger Landschaft ist Mitglied im Niedersächsischen Heimatbund (NHB), dem Museumsverband für Niedersachsen und Bremen, der Arbeitsgemeinschaft der Niedersächsischen Landschaften und Landschaftsverbände (ALLviN), dem Bund Deutscher Liebhaberorchester (BDLO), der Archäologischen Kommission für Niedersachsen und dem Niedersächsischen Verein für Urgeschichte. Damit wird die regionale Kulturförderung im Schaumburger Land überregional eingebunden und vernetzt.

## **Öffentlichkeitsarbeit**

Ein wichtiges Arbeitsfeld der Geschäftsstelle ist die Öffentlichkeitsarbeit. Ein Instrument dabei ist die Homepage der Schaumburger Landschaft. Dankenswerterweise werden die Arbeit der Landschaft und ihre Projekte auch in den Medien wahrgenommen. So waren sie nicht nur in den lokalen Zeitungen, sondern auch in der überregionalen Presse, wie zum Beispiel der FAZ, der ZEIT, in Rundfunk und im NDR Fernsehen Themen. Ein Schwerpunkt der überregionalen Berichterstattung war das Projekt „Nach Neuem Trachten“ mit Presse-, Rundfunk- und mehreren Fernsehberichten in ganz Deutschland.

# EIGENE UND GEFÖRDERTE PROJEKTE

## VERANSTALTUNGEN

---

### EIGENVERANSTALTUNG:

#### **„Tag des offenen Denkmals“ 2014 in Nenndorf, Rodenberg und Umgebung**

Der „Tag des offenen Denkmals“ in Nenndorf, Rodenberg und Umgebung am 14. September 2014 erlebte trotz zeitgleich stattfindender zahlreicher großer Veranstaltungen einen enormen Andrang. Bei meist gutem Wetter nutzten Besucher aus Schaumburg und der näheren und weiteren Umgebung die Gelegenheit zum Blick auf die 24 Objekte. Nachdem vor 21 Jahren in Rodenberg bei der Planung des „Tages des offenen Denkmals“ noch viele skeptisch waren, ob der Tag gelingen würde, ist er inzwischen zum festen Bestandteil des Schaumburger Kulturprogramms geworden und spiegelt das Interesse am bundesweiten „Tag des offenen Denkmals“ wieder, der inzwischen die größte Open Air Veranstaltung der Bundesrepublik ist. Das Konzept der Schaumburger Landschaft, den Tag auf eine Teilregion zu beschränken, um damit Denkmale aller Art, im Zusammenspiel der Bauphasen mehrerer Epochen, eingebettet in eine gewachsene Kulturlandschaft konzentriert zu zeigen, hat sich bewährt und ist zur Erfolgsgeschichte geworden. Auch der eigens anlässlich des Entdeckertages der Region Hannover



„Tag des offenen Denkmals“, Burg Lauenau

eingesetzte Shuttle-Bus vom Bahnhof Haste nach Lauenau wurde rege genutzt. Der von der Stiftung Denkmalschutz empfohlene Schwerpunkt „Farbe“ wurde bei mehreren Denkmälern aufgegriffen. Farben spielen für uns Menschen schon immer eine bedeutsame Rolle in der Wahrnehmung unserer Umwelt. Farbe als historische Oberfläche zählt zu den wichtigen Merkmalen eines Kulturdenkmals. Architektur wird häufig erst durch ihre farbliche Erscheinungsform sichtbar und begreifbar. Zwar hielt sich der Andrang in den Morgenstunden - offenbar wetterbedingt - noch in Grenzen, doch am Nachmittag drängelten sich die Menschen rund um die Denkmäler.

Der 35 Hektar große Kurpark in Bad Nenndorf im Stil eines Landschaftsgartens lud zum Spaziergang ein. Am Nachmittag gab hier das Blasorchester Bad Nenndorf ein Promenadenkonzert. In fast allen Orten waren Kirchen geöffnet. Sie sind nicht nur baulicher, sondern auch kultureller und geistlicher Mittelpunkt der Dörfer, wie die St. Godehardi-Kirche in Bad Nenndorf, die Ev.-Luth. Kirche in Apelern, als eine der ältesten Kirchen Schaumburgs und die Hase-Kirche St. Lukas in Lauenau. In St.-Martin in Hohnhorst konnte der Turm bestiegen und eine kleine Ausstellung zum Urnenfund aus der vorrömischen Eisenzeit besichtigt werden. Die St. Aegidien-Kirche in Hülsede hatte zu einem Gottesdienst mit einem faszinierenden Musik- und Theaterprogramm eingeladen.

Ein wichtiger und unverzichtbarer Bestandteil des Programms waren wieder bäuerliche und andere Fachwerkgebäude, wie ein Brinksitzerhaus in Feggendorf, das Haus Battermann in Lauenau und das Amts- und Fleckenmuseum in Lauenau. Besondere Attraktion war die hinter dem Museum stehende älteste und größte bekannte Süntelbuche. Ebenfalls in Lauenau wurde an mehreren Orten an den Künstler Josef Hauke erinnert, im Josef-Hauke-Zimmer auf dem Casala-Gelände konnten viele seiner Werke besichtigt werden. Auf dem Wilhelm's Hof in Feggendorf konnte die neue Nutzung für Festveranstaltungen und Ferienwohnungen besichtigt werden. Der Vollmeierhof in Horsten, eine vollständig erhaltene Hofanlage des 18. Jahrhunderts, zeigte zum ersten Mal das kürzlich restaurierte Backhaus. Die Trachtengruppe „Niendärsche Kaumelkers“ präsentierte sich mit dem Thema „Farben und ihre Bedeutung in der Tracht“. Das Fachwerkhaus im Bassenbink in Rodenberg ist eines der ältesten erhaltenen Häuser des alten Dorfes Grove. Dort war zu sehen, wie die heutigen Besitzer seit mehreren Jahren das Haus sanieren. Hier wie an anderen Orten informierte die IG Bauernhaus über verschiedene Themen. Der Hof Lyhren Nr. 3, der sich zum ersten Mal am „Tag des offenen Denkmals“ beteiligte, beeindruckte durch seine lange Fassadenflucht und die östlichste „Schaumburger Mütze“. Großes Interesse weckte das Fachwerkhaus Stolze in Messenkamp mit seiner barrierefreien Einliegerwohnung für die ältere Generation.

Reges Interesse erfuhren die Herrensitze, das Rittergut Münchhausen und das Schloss Hammerstein in Apelern, das Rittergut Hülsede und die Wasserburg in Lauenau. Auch Industriedenkmäler fehlten nicht, denn sie sind ebenfalls prägender Teil der Landschaft. Dazu gehörten die Horster Mühle, die Rodenberger

Windmühle, die an diesem Tag wiedereröffnet wurde, und der Feggendorfer Stolln, der ein lebendiges Anschauungsobjekt der Geschichte des Bergbaus ist. An vielen Denkmälern wurde ein vielfältiges Rahmenprogramm mit Musik, Vorführungen alter Handwerke, Kinderprogrammen und Kulinarischem geboten. Ohne die Initiative der Eigentümer, Denkmalpfleger, ehrenamtlicher Helfer und engagierter Vereine wäre der Tag nicht möglich gewesen. So hat der „Tag des offenen Denkmals“ sicherlich dazu beigetragen, private Initiative zu stärken und gleichzeitig die öffentliche Hand an ihre Verantwortung zu erinnern.

PILOTPROJEKT:

### Denkmalpädagogik an Kindergärten

Das 2013 begonnene Pilotprojekt „Projektbezogene Denkmalpädagogik an Kindergärten in Niedersachsen“ des Niedersächsischen Landesamts für Denkmalpflege und der Schaumburger Landschaft, gefördert von der Bundesumweltstiftung, wurde im April 2014 abgeschlossen. Aufgrund der großen Resonanz der Kindergärten wurde es anhand der entstandenen Konzepte durch die Schaumburger Landschaft anschließend fortgesetzt. Eine Denkmalpädagogin hatte denkmalpädagogische Konzepte für Kindergartenkinder entwickelt. Ziel des Projektes ist es, Natur- und Denkmalschutz im Gedankengut und in der emotionalen Wahrnehmung junger Menschen zu verankern. Die Kinder erfahren im Verlauf ihrer vorschulischen Entwicklung ein nachhaltig prägendes



Lehmbau mit Flechtwerk

ein nachhaltig prägendes Kulturverständnis für die eigene Umwelt. Ein Thema war die Beeinflussung der Umwelt durch die Menschen (unkontrollierter Rohstoffabbau, Emission von Schadstoffen usw.) und die daraus resultierenden negativen Folgen für den dauerhaften Erhalt von Kulturlandschaften und Denkmalobjekten. Mehrere Kindergärten in Schaumburg hatten sich zur Teilnahme am Pilotprojekt gemeldet. Die Kinder erforschten, begleitet von für das Projekt ausgebildeten Pädagogen, an Denkmalabenteuertagen spielerisch als Denkmaldetektive ausgewählte Naturthemen und Kulturdenkmale. Dazu gehörten exemplarisch: Das Bauern-

Kulturverständnis für die eigene Umwelt. Ein Thema war die Beeinflussung der Umwelt durch die Menschen (unkontrollierter Rohstoffabbau, Emission von Schadstoffen usw.) und die daraus resultierenden negativen Folgen für den dauerhaften Erhalt von Kulturlandschaften und Denkmalobjekten. Mehrere Kindergärten in Schaumburg hatten sich zur Teilnahme am Pilotprojekt gemeldet. Die Kinder erforschten, begleitet von für das Projekt ausgebildeten Pädagogen, an Denkmalabenteuertagen spielerisch als Denkmaldetektive ausgewählte Naturthemen und Kulturdenkmale. Dazu gehörten exemplarisch: Das Bauern-

haus Lauenhagen mit seiner Einbindung in die Natur und den Bauerngarten, Schloss Baum mit umgebendem Park und seiner Beziehung zum Wald, sowie eine archäologische Erkundungstour zur Fluchtburg in Feggendorf. So konnten die Kinder den kulturellen Wert der Denkmalpflege und die Priorität des Naturschutzes begreifen. Durch viele Aktionen wurden sie für ihre lebensnahe und historische Umwelt, Landschaft und Natur sensibilisiert und begeistert. Diese Herangehensweise ruft positive Erinnerungen in den Kindern hervor, die so prägend sein können, dass später Schutz und Pflege des kulturellen Erbes und Erhaltung von Natur und Landschaft zu einer eigenen Aufgabe werden. In der Pilotphase konnte die erfahrene Denkmalpädagogin aus Franken, die das Konzept erstellt hatte, eine Archäologin, eine Museumspädagogin und einen Landschaftsarchitekten als Denkmalpädagogen anlernen, sodass die Fortführung in Eigenregie durch die Schaumburger Landschaft gesichert ist. Am Pilotprojekt haben insgesamt 13 Kindergärten teilgenommen. An der Fortsetzung des Projektes durch die Schaumburger Landschaft beteiligten sich mehrere Kindergärten mit elf Aktionstagen.

### MUSIKFÖRDERUNG:

#### **Sinfonieorchester der Schaumburger Landschaft**

Beim Konzert zu seinem 20-jährigen Bestehen am 18. Oktober 2014 hat das Sinfonieorchester der Schaumburger Landschaft sein Publikum im Bückeburger Rathaussaal (und am 19. Oktober in der Klosterkirche Wennigsen) begeistert. Es zeigte sich auf hohem Niveau und voller Spielfreude. Die Musiker waren bestens präpariert, das Programm gut gewählt, so wurde es ein Jubiläumskonzert aus einem Guss. Das Sinfonieorchester ist als einziges regionales Sinfonieorchester, das von fortgeschrittenen Musikschülern und Laienmusikern aller Altersgruppen geprägt wird, eine Besonderheit in Niedersachsen. Für die Schaumburger Landschaft ist es ein wichtiges Instrument der Basismusikförderung. Jedes Jahr gibt das Orchester ein Konzert. Es beglückt nicht nur die Zuhörer, sondern macht auch die über 50 Musiker glücklich. Zu verdanken ist die Existenz der Gründerin Katharina Rundfeldt, von Anfang an Organisatorin und heute Konzertmeisterin, die als Motor das Orchester zusammenhält und die Weiterentwicklung ermöglicht. Die Attraktivität der Programme und der sehr harmonische und freundliche Umgang innerhalb der Gruppe zieht nicht nur Musiker aus Schaumburg an, wie ursprünglich gedacht, sondern auch Spieler über Niedersachsen hinaus. Das Niveau der Aufführungen ist nicht zuletzt dank des langjährigen, sehr erfahrenen Dirigenten Siegfried Westphal kontinuierlich gestiegen, ohne das der Ausdruck von Engagement und Frische, wie ihn ein Laienorchester haben kann, verloren gegangen wäre. Siegfried Westphal ist beim Orchester sehr beliebt, nicht nur wegen seiner fachlichen Kompetenz, sondern auch wegen seiner großen Geduld mit dem Orchester. Die Premiere des Orchesters war das legendäre Open-Air-Konzert auf der Schaumburg im Jahr 1994, das bis heute unver-

gessen ist. Seitdem probt das Orchester jährlich an mehreren Wochenenden und präsentiert das Ergebnis auf zwei Jahreskonzerten. Das Ensemble hat seit seiner Gründung eine große Entwicklung genommen und inzwischen viele Konzerte gegeben. Mehr als attraktiv war das Jahresprogramm 2014. Zunächst spielte das Orchester das geradezu vor Lebensfreude überschäumende Violinkonzert in d-Moll von Jean Sibelius. Es gehört zu den herausragenden Werken seiner Epoche. Geiger schätzen am Violinkonzert den hohen Anspruch an das Instrumentalspiel, aber auch die Ausdrucksfülle der Melodiesprache und das Zusammenspiel zwischen Solopart und Orchester. Es ist aber auch ein Werk mit hohen Schwierigkeitsgraden für die Solistin. Die Solistin Martina Trumpp erwies sich schnell als die richtige Besetzung für den komplexen Solopart. Sie beeindruckte mit ihrem technischen Können, ebenso wie mit ihrer gefühlvollen Interpretation. Das spannungsreiche, tief emotionale Werk schien der Violinistin wie auf den Leib geschneidert. Martina Trumpp erhielt ihren ersten Violineunterricht im Alter von 8 Jahren und absolvierte ihr Studium an der Musikhochschule Würzburg mit Auszeichnung. Außerdem studierte sie Musikwissenschaft und Pädagogik, sowie Mathematik. Heute ist sie Hauptfachdozentin für Violine an der Musikhochschule Trossingen. Gemeinsam liefen Solistin und Orchester zur Höchstform auf und rissen das Publikum mit. Den zweiten Teil des Konzertes setzte die Sinfonie Nr. 1 in e-Moll von Alexander Borodin. Ein Werk, das lyrische Kantilenen und rhythmische Vielschichtigkeit verbindet. Alexander Borodin (1833 – 1887) studierte trotz seiner musikalischen Frühbegabung Medizin und war



Das Sinfonieorchester der Schaumburger Landschaft

Foto: Martin Gude

schließlich Professor der Chemie in Petersburg. Zu seinen Kompositionen gehören zwei Sinfonien und die bekannte Ballettsuite „Polowetzer Tänze“. Die erste Sinfonie entstand 1867. Das Publikum war von dem Konzert begeistert und dankte dem Orchester, dem Dirigenten und der Solistin mit tosendem Applaus. Die Schaumburger Landschaft finanzierte das Sinfonieorchester mit Eigenmitteln und Mitteln des Landes Niedersachsen.

### HERBSTAKADEMIE:

#### **Internationale Musikakademie für Solisten, Bückeberg**

Die Internationale Musikakademie für Solisten (IMAS) bietet in Bückeberg jungen Talenten die Möglichkeit an, bei bekannten Dozenten in den intensiven Meisterklassen der drei Dozenten Wolfgang Emanuel Schmidt, Cello, Charlotte Lehmann, Gesang, und Bert Goetzke, Klavier, teilzunehmen. 2014 nahmen 39 Musiker im Alter ab 16 Jahren aus Deutschland und dem Ausland an der Musikakademie teil, die weltweit einen guten Ruf besitzt, nicht zuletzt dank der intimen Arbeitsatmosphäre im Schloss Bückeberg. Es gibt wohl kaum einen anderen Meisterkurs, der so eng mit der ihn beheimatenden Stadt verbunden ist wie die IMAS, auch weil die jungen Musiker bei Gasteltern untergebracht sind, die sich ständig um sie bemühen. Dafür wurde den Gasteltern bei einem Eröffnungsabend, der neu eingeführt wurde, gedankt. Dabei konnten sich auch die Dozenten und Meisterschüler untereinander kennenlernen. Geprägt wurde der Eröffnungsabend von den musikalischen Beiträgen der Teilnehmer und der Dozenten. Der Vorsitzende der IMAS, Veit Pagel, dankte den Gasteltern für ihr großes ehrenamtliches Engagement, ohne das die IMAS aufgrund der beschränkten Mittel nicht möglich wäre. Mit einem Abschlusskonzert am 21. September 2014 ging die IMAS zu Ende. Das Abschlusskonzert im Festsaal des Schlosses begeisterte mit seinen vielseitigen Musikbeiträgen das Publikum. Es konnten wieder hochtalentiertere Teilnehmer und engagierte Dozenten erlebt werden. Die Landschaft förderte die IMAS mit Landesmitteln.

### KONZERT:

#### **EuropaChorAkademie, J.S. Bach, „Johannes-Passion“**

Mit der Aufführung der „Johannes-Passion“ von J.S. Bach am 22. März 2014 im Barocksaal des Schlosses Bückeberg präsentierte die EuropaChorAkademie nach der Matthäus-Passion 2013 ein weiteres Schlüsselwerk der geistlichen Chormusik. Die EuropaChorAkademie wurde 1997 von Prof. Joshard Daus in Bremen gegründet. Sie möchte stimmbegabte und musikbegeisterte junge Menschen aus ganz Europa einladen, um unter professioneller Leitung in gemeinsamen hochkonzentrierten Arbeitsphasen Chorsymphonik zu erarbeiten und in Konzerten auf hohem Niveau aufzuführen. Neben der künstlerischen Aufgabe versteht sich die EuropaChorAkademie auch als Bildungseinrichtung, um Sänger und Dirigenten aus- und weiterzubilden. Auch an Schulprojekten wirkt die EuropaChorAkademie mit. Neben der EuropaChorAkademie wirkten bei der Aufführung der Johannes-Passion das Kurpfälzische Kammerorchester, sowie mehrere bekannte Solisten, wie Anja Petersen (Sopran), Ulrike Helzel (Alt), Tobias Hunger (Tenor) und Albert Dohmen (Bariton) mit. Die Leitung des Konzertes hatte der Gründer und künstlerische Leiter der EuropaChorAkademie, Prof. Joshard Daus. Über zweieinhalb Stunden dauerte die Aufführung des Bachwerks. Eine Zeit, die wie im Flug verging, dank der bis in die Nuancen bestechenden Leistung. Joshard

Daus lobte die besondere Akustik des Festsaals des Schlosses, die dem farbenprächtigen Werk gut tue. Die Johannes-Passion vertont die Leidensgeschichte Jesu Christi als menschlich anrührendes Drama und erzählt in fünf Akten von Verrat und Gefangennahme Jesu bis zum Begräbnis. Der Chor muss einen ständigen Spagat vollführen, denn mal fordert er als Judenchor den Tod Jesu, dann wieder fungiert er als erschütternder Beobachter. Insgesamt konnten die Zuhörer eine Aufführung auf höchstem Niveau erleben. So hochdramatisch, so emotional ist dieses Werk selten gespielt worden. Die Schaumburger Landschaft förderte das Konzert.

### TOUR UND WORKSHOP:

#### **Roman Rofalski Trio**

Im April und Mai 2014 stellte das Roman Rofalski Trio in einer bundesweiten Release-Tour seine Debüt-CD „Der Wegweiser“ vor. In Schaumburg gastierte das Trio in Pollhagen, Stadthagen, Petzen und Bückeberg. In Bückeberg wurde



Foto: Thomas Kolin

zusätzlich zum Konzert ein Workshop für Schüler angeboten. Der Workshop war ohne Altersbeschränkung ausgeschrieben und richtete sich in erster Linie an interessierte Musikschüler sowie fortgeschrittene Laien, die mit ihrem Instrument im Jazz-Rock-Pop zuhause sind. Roman Rofalski hatte in Hannover klassisches Klavier studiert und mit Auszeichnung abgeschlossen. Anschließend trat er ein Jazzstudium in New York an, das er 2013 mit dem Master of Arts abschloss. In New York lernte Rofalski den Schlagzeuger Philippe Lemm und den Kontrabassisten Johannes Felscher kennen und gründete die Formation, mit der sie

regelmäßig in New York auftraten. Die Musik zeichnet sich dabei durch einen Bandsound aus europäischer Klassik und modernem amerikanischen Jazz aus. Die Musik des Trios beschäftigt sich mit einer Form des Crossovers zwischen Vorbildern aus der klassischen Musik, die in einem zeitgenössischen Kontext in improvisierten Jazz transferiert werden. In Schaumburg war Roman Rofalski schon vor diesen Auftritten durch sein Mitwirken in der Formation „Jojo Goes Jazz“ und als erster Preisträger des Kulturpreises des Landkreises Schaumburg im Bereich Musik bekannt. Die Schaumburger Landschaft förderte Konzerte und Workshop mit Landesmitteln.

### KONZERT:

#### **St. Martini-Kirche Stadthagen, Oratorium „Elias“**

Starke Stimmen und kraftvolle Melodien waren am 12. Oktober 2014 in der St. Martini-Kirche in Stadthagen zu hören. Unter der instrumentalen Begleitung des Orchesters LArco, Hannover, sangen mehrere Solisten, die St. Martini Kantorei, das Vokalensemble Stadthagen und der Jugendchor an St. Martini. Seit der Uraufführung 1846 begeistert das Werk mit seiner unvergleichlichen Dramatik und einfühlsamen Lyrik. Besonders der Chor war in wechselnden Rollen stark gefordert. Es bedeutete ein Wagnis und eine Herausforderung für die heimischen Chöre, diese Aufgabe allein ohne Partnerchor zu bewältigen. Die Leitung hatte Christian Richter, dem es mit unerschütterlicher Geduld, pädagogischem Geschick und Einfühlungsvermögen nebst viel Humor gelang, die heterogene Gruppe immer wieder neu zu motivieren und musikalisch voranzubringen. Dies begann auf einer gemeinsamen Wochenendprobe in Loccum, sodass ein homogener Klangkörper entstehen konnte. So wurde die Aufführung dieses großen Werkes für die über 500 Besucher zu einem herausragenden Erlebnis, bei dem die Tiefe und Innigkeit der Musik nach den Worten des Alten Testaments von allen Beteiligten intensiv empfunden wurde. Die Schaumburger Landschaft förderte das Oratorium mit Landesmitteln.

### CHOR- UND ORCHESTERKONZERT:

#### **Stadtkirche Bückeberg, Wolfgang Amadeus Mozart, „Requiem“**

Das große Chor- und Orchesterkonzert der Kantorei der Stadtkirche Bückeberg wurde gemeinsam mit dem Barockorchester LArco aus Hannover und mehreren Solisten am 23. November 2014 in der Stadtkirche Bückeberg unter der Leitung von Siebelt Meier aufgeführt. Auf dem Programm standen die Sinfonie in g-Moll und das Requiem d-Moll von Wolfgang Amadeus Mozart, seinem letzten großartigen, gewaltigen Werk. Dazu passte der mit über 70 Musikern und Sängern gefüllte Altarraum, die alle auf hohem Niveau agierten, sodass das Konzert für die Zuhörer unvergessen bleiben wird. Die Schaumburger Landschaft förderte das Konzert mit Landesmitteln.

### KONZERTE:

#### **Schaumburger Sommerkonzerte 2014**

Im Juni und Juli 2014 wurde in der Reihe der „Schaumburger Sommerkonzerte“ zu einer musikalischen Reise durch Kirchen der Grafschaft Schaumburg eingeladen. Die diesjährigen Konzerte fanden in St. Nikolai Rinteln, der Ev. Kirche Hohenrode, der Ev. Kirche Apelern und in der Ev. Kirche St. Marien in Hessisch Oldendorf statt. Die Reihe wurde von der Kreiskantorin Daniela Brinkmann konzipiert. Die Sommerkonzerte wurden am 29. Juni 2014 mit einem Konzert für Gesang und Orgel in der Stadtkirche St. Nikolai in Rinteln eröffnet. Unter dem Motto „Glaube, Hoffnung, Liebe“ präsentierten Dorotea, Karola und Sofia Pavone ein erfrischendes musikalisches Programm, begleitet von Daniela Brinkmann an Orgel und Klavier. Die Werke der barocken Komponisten Johann Sebastian Bach und Antonio Vivaldi begegnen darin der Musik des 20. Jahrhunderts, während Felix Mendelssohn-Bartholdy und Joseph Gabriel Rheinberger mit romantischer Stimme den Themenkreis umschrieben. Nach Werken von Dietrich Buxtehude, Benjamin Britten und Max Reger schloss das anspruchsvolle Konzert mit dem „Gloria in excelsis Deo“ in der Bearbeitung von Cristi Cary Miller. Unter dem Motto „Tonfarben der Barockmusik“ wurde beim zweiten Konzert in Hohenrode am 13. Juli 2014 eine Auswahl von Musik aus dem 16., 17. und 18. Jahrhundert dargeboten. Stücke von neuen bekannten Komponisten standen auf dem Programm. Sie wurden mit Orgel und Barockposaune und einige mit Pauken vorgetragen. Das dritte Konzert der Reihe fand am 20. Juli 2014 in der Ev.-Luth. Kirche in Apelern statt. Schon 2013 haben Karin Denhardt, Flöten, Monika Hermann, Cello und Gesang und Regina Ackmann, Orgel, das Publikum in Apelern mit einem Konzert begeistert. In diesem Jahr gestalteten die Musikerinnen wieder ein Konzert, diesmal zusammen mit Kreiskantorin Daniela Brinkmann, die sowohl als Sopranistin als auch an der Orgel zu hören war. Es erklangen Arien, Instrumentalwerke und geistliche Konzerte der Barockzeit und aus der Romantik. Den Abschluss der Schaumburger Sommerkonzerte bildete ein Cellokonzert am 27. Juli 2014 in der Ev. Kirche in Hessisch Oldendorf. Johann Sebastian Sommer, Cellist des Göttinger Sinfonie Orchesters, präsentierte in einem Solorezital Werke von Johann Sebastian Bach, Max Reger, Hans Werner Henze und Paul Tortelier. Die Schaumburger Landschaft förderte die Konzerte mit Landesmitteln.

### KONZERT:

#### **St. Nikolai, Rinteln, J.S. Bach, „Weihnachtsoratorium“**

Zunächst lernten am Nachmittag des 28. Dezembers 2014 Kinder in 40 Minuten die Grundzüge von Bachs Weihnachtsoratorium und die Instrumente des Schaumburger Kammerorchesters kennen. Im anschließenden großen Konzert wurden die Kantaten 1 – 3 des Weihnachtsoratoriums aufgeführt. Neben mehreren Solisten wirkten der Schaumburger Oratorienchor, der Jugendchor der Ev.

Singschule St. Nikolai und das Schaumburger Kammerorchester mit. Die Leitung hatte Daniela Brinkmann. Der Bedarf, das Weihnachtsoratorium zu hören, scheint groß zu sein, denn alle Plätze waren besetzt. Besonders anrührend waren die Wechselgesänge zwischen Chor und Solisten, wobei der Jugendchor den Chor der Engel überzeugend interpretierte. Das Publikum dankte mit lang anhaltendem Beifall. Die Schaumburger Landschaft förderte das Konzert des Förderkreises Musik an St. Nikolai mit Landesmitteln.

### KONZERT:

#### **Brückentorsaal Rinteln, Göttinger Sinfonie Orchester**

Das Göttinger Sinfonie Orchester unter Leitung des Gastdirigenten Wolfgang Westphal stellte sich der Aufgabe, „Amerikanische klassische Musik“ und klassische Musik aus Europa in einem Konzert darzubieten. Auf dem Programm stand zunächst das Konzert für Flöte und Orchester in d-Dur von Wolfgang Amadeus Mozart. Solistin bei dem ursprünglich für Oboe und Orchester komponierten Konzert Mozarts war die erste Soloflötistin des Göttinger Orchesters, Bettina Gormuth. Ihre Flötensoli waren eindrucksvoll und das Orchester meisterte mit hoher Präzision die zum Teil sehr schnellen Passagen. Eine wiederkehrende, beschwingt tänzerisch liedhafte Tonfolge erinnerte an ein modernes Kinderlied. Anschließend erklang die 9. Sinfonie von Antonin Dvorák aus der Neuen Welt. Amerika spiegelt sich in Dvoráks Sinfonie wider, indem er Elemente der in den USA vorhandenen Musikstile und Musikarten einfließen lässt, die auf seinen Aufenthalt in Amerika zurückgehen. Deshalb wurde diese Komposition als „Amerikanische klassische Musik“ bezeichnet. Wie schon bei Mozart war die Sinfonie voller Ohrwürmer und deshalb geradezu geeignet für Klassikeinsteiger. Die musikalischen Bilder hinterließen überwältigende Eindrücke; die große Stadt, die Weite des Landes, Sonnenauf- und -untergänge. Dazu im Kontrast die Passagen, die offensichtlich vom Heimweh Dvoráks geprägt wurden. Orchester und Dirigent waren ein gut eingespieltes Team. Das Auditorium war sichtlich begeistert und zeigte das mit langanhaltendem Beifall. Der Zuhörerraum war bis auf den letzten Platz besetzt, unter den Zuhörern befanden sich selbst Kleinkinder und eine Schülergruppe des Gymnasiums. Das Konzert war eine rundum gelungene Veranstaltung, es wurde von der Schaumburger Landschaft mit Landesmitteln gefördert.

### KONZERT:

#### **Rintelner Kolleg Musikerziehung, „Gitarre meets Blockflöte“**

Unter dem Motto „Gitarre meets Blockflöte“ hatte das Rintelner Kolleg Musikerziehung am 27. September 2014 zu einem gemeinsamen Konzert des Gitarrenensembles aus Leonberg und des Blockflötenensembles eingeladen. Die zahlreichen Besucher in der Jakobi Kirche in Rinteln erlebten dabei eine musikalische

Zeitreise, die sich über rund 400 Jahre erstreckte, von Johann Sebastian Bach und Georg Philipp Telemann über Johann Strauß bis hin zu George Gershwin, Scott Joplin und dem Bossanova-Erfinder Tom Jobin. Neben dem abwechslungsreichen Programm überzeugten die Musiker auch mit dem ungewöhnlichen Sound der 18 Gitarristen und des Blockflötenensembles. Das Publikum genoss die gelungene Vorstellung mit vielen bekannten Namen und Melodien. Die Schaumburger Landschaft förderte das Konzert.

### KONZERT:

#### **St. Katharinen, Bergkirchen, Joseph Haydn „Die sieben letzten Worte“**

Die Zuhörer in der gut gefüllten St. Katharinen-Kirche in Bergkirchen konnten am Karfreitag 2014 mit dem musikalischen Werk von Joseph Haydn „Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze“ Ruhe, Einkehr und ein intensives Zuhören erleben. Mit dem Nomos Quartett kam eines der überregional bekannten Quartettformationen nach Bergkirchen, um die Todesstunde von Jesus Christus musikalisch zu interpretieren. Haydns Auftrag hatte 1786 gelautet, langsame und meditative Sätze für jedes der letzten sieben Worte Jesu zu komponieren. Der Komponist selbst hatte es „Sieben Sonaten mit einer Einleitung und am Schluss einem Erdbeben“ genannt. Die Schaumburger Landschaft förderte das Konzert mit Landesmitteln.

### MUSIKTHEATER:

#### **Ratsgymnasium Stadthagen und Lyzeum Słupca, „Nichts“**

In einem gemeinsamen deutsch-polnischen Theaterprojekt hatten 2013 Schüler des Ratsgymnasiums Stadthagen und des Lyzeums in Słupca ein gemeinsames Theaterstück nach dem Roman „Nichts“ der dänischen Autorin Janne Keller erarbeitet. Bei dem Roman handelt es sich um eine sehr radikale und sicherlich auch



Foto: Andreas Kraus

an die Schmerzgrenze gehende Konfrontation mit den Sinnfragen unserer Existenz, also im philosophischen Sinn um eine Zumutung. Aufgrund des Erfolges im Jahr 2013 – die Landschaft hatte das Projekt gefördert – waren die Schüler zum Festival der Philosophie in Hannover eingeladen worden und konnten am 14. März 2014 das Stück zweimal im Künstlerhaus in der Sophienstraße in Hannover aufführen. Auch hier gingen die Schüler schauspielerisch und musikalisch wieder mit großer Spielintensität und viel Präsenz der Frage der Bedeutung des Lebens nach. Zuvor hatten die polnischen und deutschen Schüler gemeinsam Schauspiel und Musik im Ratsgymnasium in Stadthagen geprobt. Die Schaumburger Landschaft förderte die Aufführungen mit Landesmitteln.

### KONZERT UND WORKSHOP:

#### **Posaunenchor Großenheidorn und Harmonic Brass**

Der Posaunenchor Steinhuder Meer hatte Ende Oktober zu einem Workshop für Blechbläser mit dem professionellen Blechbläserensemble „Harmonic Brass“ aus München eingeladen. Eröffnet wurde der Workshop mit einem fulminanten Konzert des Ensembles „Harmonic Brass“ am 30. Oktober 2014 in der Steinhuder Petruskirche. Unter dem Programmtitel „Highlights in Brass“ waren sowohl Klassiker wie auch jazzig-fetzig Arrangements zu hören. Mit dem Trompetenkoncert in d-Dur von Giuseppe Torelli und der Fuge in g-Moll von Johann Sebastian Bach tauchten die fünf Virtuosen die Petruskirche in barocke Klangpracht, um anschließend den Altarraum in eine Opernbühne mit Bizets Carmen zu verwandeln. Das Publikum ging mit der frischen und virtuosen Musik mit und sog die stimmige Musik förmlich auf. So hatten die 80 Teilnehmer des Workshops einen wunderbaren Einstieg in den überregional ausgeschriebenen Workshop für Blechbläser von Trompete über Posaune bis hin zur Tuba, unter der professionellen Anleitung der Ensemblemitglieder von „Harmonic Brass“. Ort des Workshops war die Grundschule Großenheidorn, bei dem die fünf Bläser aus München Tipps und Tricks ihres Könnens bei der Fortbildung weitergaben. Nach intensiven Warmblas-Übungen in den einzelnen Registern, bei denen instrumentenspezifisch gearbeitet wurde, folgten Gesamtproben. 20 der 80 Teilnehmer waren Bläser unter 18 Jahren. Höhepunkt war der gemeinsame Auftritt aller Teilnehmer gemeinsam mit „Harmonic Brass“ zum Abschluss bei einem Festgottesdienst in der Petruskirche. Die Schaumburger Landschaft förderte den Workshop mit Landesmitteln.

### THEATER:

#### **Gastspielreihe „Spielplatz Niedersachsen“**

Für Kinder und Jugendliche, für Kindergärten und Schulklassen soll mit dem

landesweiten und gleichzeitig regional verankerten Projekt „Spielplatz Niedersachsen“ ein qualitativ hochwertiges, flächendeckendes und regelmäßiges Theaterangebot geschaffen werden.

Auch 2014 traten mehrere Tourneetheater in ganz Niedersachsen auf. Das Netzwerk von „Spielplatz Niedersachsen“ ermöglichte den Einkauf von Gastspielgruppen, die mit dem vorhandenen Budget normalerweise nicht finanzierbar wären. Auf dem Programm standen in Schaumburg ein Auftritt des Figurentheaters „Marmelock“ aus Hannover mit ihrem Theaterstück „Fite Anders“, das für Kinder ab vier Jahren gedacht ist. Das zweite Theaterstück wurde vom Theater „Fetter Fisch“ aufgeführt. „Fetter Fisch“ ist ein Performancekollektiv aus Münster und Recklinghausen, das seit einigen Jahren eigene Produktionen für Kinder entwickelt. Das Theater „Fetter Fisch“ führte in Stadthagen das Stück „Geschichten mit Soße und Nudelmütze“ auf, ein Kindertheater für Abenteuerlustige ab fünf Jahren. Die Schaumburger Landschaft förderte die beiden Aufführungen in Schaumburg mit Landesmitteln.

### SCHAUMBURGER KLEINKUNSTTAGE:

#### **„PAROLI 2014“**

Die Kleinkunsttage PAROLI haben sich in Schaumburg fest etabliert. Bereits zum 21. Mal fanden sie im Herbst 2014 statt mit einem bunten Programm, das von Kabarett bis Musik keine Wünsche offen ließ. Besonders die Mischung aus regionalen und überregionalen Künstlern machte den Reiz der Veranstaltungen aus. Der Auftritt bekannter Künstler lenkte das Interesse auf Schaumburg und brachte zahlreiche Besucher hierher. Fünf Veranstalter hatten sich zusammengesetzt, um quer durch Schaumburg ein attraktives Programm bieten zu können. Den Auftakt der Kleinkunsttage machte das Musikduo „BroomBezzums“ im September 2014 in der Vehlener Mühle in Gelldorf. Die aus England stammenden, ursprünglichen Straßenmusiker, sind bis heute der Folkmusik treu geblieben. Ebenfalls im September gastierte der legendäre Komödiant und Musiker Piet Klocke, unterstützt von seiner Partnerin Simone Sonnenschein, alias Fräulein Angelika Kleinknecht. Diese ideale Bühnensymbiose erkundete ungeahnte Ecken der menschlichen Seele, erregte sich maßlos über den Alltagswahnsinn und lieferte wirrste Gedankenakrobatik und erstaunliche Sprachschöpfungen. Wo anderen nichts mehr einfällt, pflegt Piet Klocke bekanntlich mit seinem nordrhein-westfälischen Mutterwitz erst richtig aufzudrehen.

Mit seinem Programm „Mensch bleiben – Die Werner Momsen ihm seine 2. Soloshow“ kam Werner Momsen im Oktober ins Kurtheater Bad Nenndorf. Schon in den letzten Jahren waren der Klappmaul-Komiker aus Hamburg und sein Drahtzieher Detlef Wutschik bei den Kleinkunsttagen dabei. Einen Abend rund um Bertolt Brecht mit Liedern, Lyrik und Worten gestalteten Alix Dudel und Sebastian Albert in der Alten Polizei in Stadthagen. Mit Gesang, Wort und Gitarre ließen die beiden das Publikum die Aktualität Brechts neu erleben. Sein

aktuelles Programm „Evolution“ präsentierte Vince Ebert im Oktober im Ratsgymnasium Stadthagen. In „Evolution“ beschäftigt er sich mit dem größten Thema überhaupt, dem Geheimnis des Lebens, speziell des menschlichen. Vince Ebert schilderte auf humorvolle Weise die atemberaubende Karriere des Homo Sapiens, der sich im Lauf der Geschichte gegen alle anderen Lebewesen durchgesetzt und inzwischen keine natürlichen Feinde mehr hat, bis auf die eigene Verwandtschaft. In diesem Streifzug durch die menschliche Entwicklungsgeschichte wurde auch nach dem Schlüssel für die einzigartigen Erfolge des Menschen, wie Mondraketen und Reisezwiebelschneider gesucht. Das Duo Scot-Erin lud zu einem schottischen Abend im Oktober in das Hofcafé Peetzen ein. Mit Geige, Gitarre und Gesang versetzten Birgit Dalmer und Axel Richter ihr Publikum nach Schottland. Ein Kabarett-Urgestein, der Kabarettist Horst Schroth besann sich auf seine Anfänge zurück. Vor genau 20 Jahren hatte er sein Kulturprogramm „Null Fehler“ als „Deutschlands Pädagoge Nummer eins“ präsentiert. Nun kurz vor der Pensionierung seiner Figur Lehrer Laux trat er mit dem Nachfolgeprogramm „Null Fehler – Lehrer Laux. Das Comeback!“ auf, in dem er Bilanz seines Berufs- und Privatlebens zieht. Einen musikalisch-literarischen Abend gestalteten im November in der Alten Polizei Frank Suchland, Jessica Blume und Stephan Winkelhake. Unter dem Thema „Du aber bist der Hafen“ wurden Texte gelesen, gesungen und am Klavier begleitet. Den Abschluss der Kleinkunsttage machte Christian Ehring mit seinem Programm „Anchorman – Ein Nachrichtensprecher sieht rot“ Ende November im Ratsgymnasium Stadthagen. Ehring begleitete sein kabarettistisches Programm selbst am Klavier. Ein Programm, das immer wieder an Theater erinnert. Die Schaumburger Landschaft förderte die Kleinkunsttage mit Landesmitteln.

#### POETRY SLAM:

### **Alte Polizei Stadthagen, „WaeM Slam 2014“**

„WaeM Slam 2014“ hieß die Dichter-Wettstreitreihe, die 2014 in der Alten Polizei in Stadthagen stattfand. Die Abkürzung steht für „Worte aus erstem Munde“ und bedeutet, dass nur aus eigener Feder stammende, bisher unveröffentlichte Texte vorgetragen werden dürfen. Poetry Slam ist ein literarischer Vortrag-Wettbewerb (sinngemäß übersetzt Dichterwettstreit), bei dem selbstgeschriebene Texte innerhalb einer bestimmten Zeit einem Publikum vorgetragen werden. Zuhörer küren anschließend den Sieger. Die 1986 in Chicago entstandene Veranstaltungsform ist inzwischen auch im deutschsprachigen Raum sehr beliebt und verbreitet. Für die Projektleitung konnte die Alte Polizei Klaus Urban aus Stadthagen gewinnen, der ein erfolgreicher Poetry Slammer im gesamten Bundesgebiet ist. Von Januar bis Dezember 2014 fanden sechs Termine des Poetry Slams statt, wozu jeweils zwei bekannte Slammer und Musiker für Livebeiträge sowie alle Interessierte eingeladen wurden, wobei die Teilnahme auf sieben Akteure begrenzt wurde. Mit dem Projekt „WaeM Slam 2014“ ent-



Foto: Stephan Weichert

stand ein neuer Platz für kreative Kleinkunst in Schaumburg und Stadthagen mit einem neuen Veranstaltungsformat. Besonders für junge Menschen besitzt Poetry Slam eine hohe Attraktivität, sie wird inzwischen aber in allen Altersgruppen als kreativ unterhaltsame Form literarischer Darstellung verstanden. Kooperationspartner des Projektes waren mehrere Schaumburger Schulen und weitere Gruppen, sodass schließlich unterschiedlichste Menschen miteinander in kulturellen Kontakt kommen konnten. Zu den Regeln gehörte, dass jeder Teilnehmer ein Zeitlimit von sechs Minuten hatte, Gesang und Verkleidung nicht zugelassen waren. Allerdings waren alle Textarten möglich, von Satire über Lyrik bis zu Kurzgeschichten, RAP usw. Schließlich entschied bei allen sechs Veranstaltungen das Publikum über Sieg und Niederlage der Teilnehmer. Die Schaumburger Landschaft förderte das Projekt mit Landesmitteln.

#### KUNSTFÖRDERUNG FÜR JUGENDLICHE:

### **Kunstschule NOA NOA, Sommercamp 2014, „TV“**

Trotz des Wetterchaos mit einer überfluteten Zeltplatzwiese zu Beginn des Sommercamps konnten die Werkstätten ihren regulären Betrieb aufnehmen, um bis zum Ende der Woche ein Theaterstück zu entwerfen und auf die Bühne zu bringen. Die Ergebnisse der Werkstätten wurden an vielen Plätzen auf dem gesamten Areal gezeigt und die Zuschauer erwanderten sich ihr eigenes Programm, so, als hielten sie eine Fernbedienung in Händen und zappten durch das Fernsehprogramm der unterschiedlichsten Sender. Sicher, die Kinder und Jugendlichen kennen sich mit Bildschirmen des Fernsehens oder des Computers aus, doch ganz und gar unkritisch, wie man meinen könnte, sind sie deshalb nicht. Und sie sind sehr wohl in der Lage, ihre eigene Lebensumwelt auf die Schippe zu nehmen. Auf elektronische Effekte wurde ganz verzichtet. In alter

Tradition wurden alle klassischen künstlerischen Disziplinen angeboten, Malerei, Zeichnen, Bildhauerei und Objektgestaltung. Sie gingen dabei dem technischen Medium Fernsehen mit einfachen Materialien auf den Grund. Damit erstellten sie das Bühnenbild für eine Fernsehshow ebenso wie das Ambiente für einen Dokumentarfilm oder die fiktive Versuchsanordnung für eine Wissenschaftssendung. Es entstand, was die eigene Fantasie und das Medium hergeben. In den Theaterworkshops wurde der rote Faden gelegt, um die Ergebnisse der anderen Gruppen zum NOA NOA TV-Programm zusammenzuführen. Als Ausgleich zur täglichen Arbeit wurden allerlei Aktivitäten wie Sport, Lagerfeuer und Sommercamp-Disco angeboten. Das Camp endete mit der Präsentation des Theaterstücks. Die Schaumburger Landschaft förderte das Sommercamp.

### VERANSTALTUNG:

#### **Plattdeutscher Tag 2014**

Das Schaumburger Platt ist keine einheitliche Sprache. Vielmehr gibt es eine breite regionale Vielfalt von Frille bis nach Nenndorf. Das war auf dem Plattdeutschen Tag in Meinsen am 29. Juni 2014 eindrucksvoll zu erleben. Die von der Arbeitsgemeinschaft Plattdeutsch der Schaumburger Landschaft in Zusammenarbeit mit der Gruppe „De Zwasloepers“ und örtlichen Vereinigungen auf die Beine gestellte Veranstaltung stieß auf große Resonanz. Mehr als 300 Besucher konnten begrüßt werden. Im Anschluss an einen von Pastor Ahrens in der vollbesetzten Meinser Kirche gehaltenen Gottesdienst – selbstredend in Plattdeutsch – strömten so viele Gäste auf das Festgelände, dass die Organisatoren reichlich zusätzliche Bänke und Tische aufstellen mussten. „Wir wollen die plattdeutsche Sprache beleben, aufrecht erhalten und vor allen Dingen sprechen“ meinte Pastor Ahrens, denn das Plattdeutsche stelle einen nicht unwesentlichen Teil der heimischen Kultur dar, der gepflegt werden müsse. Es wurde ein vielfältiges Programm präsentiert, in dessen Mittelpunkt zunächst Aufführungen von Trachtentänzen sowie Beiträge der von Ernst Spannuth angeleiteten Mädchen und Jungen aus Kindergarten und Grundschule Meinsen standen. Die Beiträge bestanden aus Gesang, Wortbeiträgen und einigen Sketchen. Im weiteren Verlauf konnten mehrere Ausstellungen in Augenschein genommen werden. Dazu gehörte die AG Spurensuche der Schaumburger Landschaft, die Auskünfte über die Projekte, Filme – „Lebensbilder auf Platt“ – „Datenbank – Schaumburger Platt“ gab. Parallel wurde ein Workshop angeboten, in dem es um das Einstudieren plattdeutscher Lieder ging. In einem Wörterquiz ging es beispielsweise um die Frage, ob Mäijemacken für Mehlsack, Stechmücke oder Ameise steht. Zudem bestand die Möglichkeit, an einer Führung unter dem Motto „Auf den Spuren von Karl Wehmeyer“ teilzunehmen. Zu den auftretenden Gruppen gehörte das Wölpinghäuser Infanterieregiment und die örtlichen Formationen Spielmannszug und Schalmeykapelle. Auch Kulinarisches kam nicht zu kurz. Zum Abschluss stellten sich plattdeutsche Gruppen aus Schaumburg vor. Platt-

deutsche Lieder, Erinnerungen von Karl Wehmeyer und seine Gedichte wurden vorgetragen. Zufrieden und voller Eindrücke verließen die Besucher am späten Nachmittag die Veranstaltung. Sie wurde aus Landesmitteln gefördert.

#### VERANSTALTUNGSREIHE:

### **Förderverein Synagoge Stadthagen, „Krieg – Diktatur – Widerstand – Attentat – Erinnerung“**

Der 70. Jahrestag des Attentats auf Hitler am 20. Juli 1944 war für die Veranstalter, den Förderverein ehemalige Synagoge Stadthagen, die GEW Schaumburg, die Volkshochschule Schaumburg und die Ev.-Luth. Landeskirche Schaumburg-Lippe Anlass, um mit einer größeren und breit gefächerten Veranstaltungsreihe in ganz Schaumburg die Themen Krieg, Diktatur und Widerstand in Erinnerung zu rufen. Auch die regionalgeschichtlichen Bezüge mit Kurt von Plettenberg und Eberhard von Breitenbuch sollten entsprechend gewürdigt werden. In besonderem Maß wurden die Schulen der Region einbezogen, über die öffentlichen Veranstaltungen hinaus stellten sich die Referenten zu Workshops und Lesungen in einzelnen Schulen zur Verfügung. Die Reihe wurde mit einem Vortrag des Historikers und Journalisten Frank Werner am 4. Juni 2014 in Rinteln mit dem Thema „Zwischen Komplizenschaft und Nonkonformismus. Konturen der NS-Volksgemeinschaft in Schaumburg“ eröffnet. Frank Werner, Autor des Buches „Schaumburger Nationalsozialisten“, herausgegen von der Schaumburger Landschaft, versuchte in seinem Vortrag, das Verhältnis zwischen Krieg und Widerstand auszuloten und eine Verbindung zwischen dem 20. Juli 1944 und dem 8. Mai 1945 herzustellen. Im Mittelpunkt der Veranstaltungsreihe stand eine Ausstellung der Gedenkstätte Deutscher Widerstand, Berlin und der Stiftung 20. Juli 1944 mit dem Titel „Claus Schenk Graf von Stauffenberg und



Eberhard v. Breitenbuch  
Foto: privat

der Umsturzversuch vom 20. Juli 1944“, die in Rinteln und Stadthagen gezeigt wurde. Die Ausstellung dokumentiert das Leben des Hitler-Attentäters Stauffenberg, seinen Weg in den Widerstand und seine Motive. Sie beschreibt die Vorbereitungen des Attentats, würdigt die Mitverschwörer, schildert den Ablauf des Attentats und den verzweifelten Versuch der Verschwörer im Bendlerblock, den Umsturz in Gang zu setzen. Sie berichtet über Stauffenbergs Ende durch ein Erschießungskommando der Wehrmacht in der Nacht zum 21. Juli 1944 im Bendlerblock und widmet sich der Abrechnung des NS-Regimes mit Stauffenbergs Mitverschwörern. Parallel zur Stauffenberg-Ausstellung wurde jeweils die von

Klaus Maiwald und der Geschichtswerkstatt der Herderschule Bückeburg zu dem Widerständler Eberhard von Breitenbuch erstellte Ausstellung gezeigt.

Weitere Veranstaltungen waren ein Vortrag von Lars Broder Keil (der gemeinsam mit Antje Volmer das Buch „Stauffenbergs Gefährten“ herausgegeben hatte) über Kurt Freiherr von Plettenberg in der Zehntscheune Stadthagen. Plettenberg war gleichzeitig Hofkammerdirektor in Bückeburg und Direktor der Verwaltung des ehemaligen preußischen Königshauses in Potsdam. Keil beschreibt seine Rolle im Widerstand. Der Historiker Wolfram Wette referierte in Rinteln und Stadthagen zum Thema „Rettungswiderstand aus der Wehrmacht“, worin er das mutige Verhalten einzelner Soldaten der Wehrmacht beschrieb, die beispielsweise jüdischen Mitbürgern zur Flucht verhelfen. Auch an diese Widerstandskämpfer müsse erinnert werden. Schließlich las die Jugendbuchautorin Elisabeth Zöllner aus ihrem Roman „Wir tanzen nicht nach Führers Pfeife“, das die Aktionen der „Edelweißpiraten“ beschreibt. Der Roman zeigt, wie es Jugendlichen möglich war, sich der Kontrolle des Regimes zu entziehen. Zu den weiteren Veranstaltungen gehörte ein Vortrag von Dorothea von Plettenberg im Gymnasium Ernestinum in Rinteln über ihren Vater, eine Studienfahrt nach Berlin und ein Vortrag über die Männer des 20. Juli 1944 in Bad Nenndorf. Die Schaumburger Landschaft förderte die Veranstaltungsreihe.

JUBILÄUM:

## **200. Geburtstag Franz von Dingelstedt**

„Hier hab ich schon manches liebes Mal mit meiner Laute gesessen, hinunterblickend ins weite Tal, mein Selbst und der Welt vergessen!“. Diese ersten Zeilen des bekannten Weserliedes sind hierzulande wohl bekannt. Dingelstedt soll dieses Lied am Alten Zollhaus in Todenmann geschrieben haben, davon zeugt das Dingelstedt-Denkmal an dieser Stelle mit dem herrlichen Blick über das Wesertal. Franz von Dingelstedt wurde vor 200 Jahren in Rinteln geboren und war zeit seines Lebens nicht ganz unumstritten. Er war nicht nur der Dichter des Weserliedes und der Verfasser des ersten Reiseführers für das Weserbergland, um 1840 machte er sich vor allem einen Namen als kritischer Literat, der im Umfeld Heines und Freiligraths mit spitzer Feder gegen den Fürstenstaat aufbegehrte. Später, nach seiner Heirat, war ihm dann doch Karriere und Kultur wichtiger und er machte als Theaterintendant in München, Weimar und Wien große Karriere. Als Chef des Burgtheaters und der Wiener Oper war er einer der prägenden Persönlichkeiten im deutschsprachigen Kulturleben der Gründerzeit. Dingelstedt erinnerte sich zeitlebens seiner romantischen Jugendzeit in Rinteln, wo sein umfangreicher Nachlass bis heute aufbewahrt wird. Der Geburtstag wurde im Alten Zollhaus mit einem Dingelstedt-Diner gefeiert. Das Diner wurde mit Musikstücken, Zitaten und launigen Erzählungen rund um den Dichter Rintelns aufgelockert. Maxi Schweitzer und Stefan Meyer moderierten professionell und unterhaltsam das Programm. Musikalisch wurden sie begleitet von Annette Pflug-Herdrich und Robert Pflug. Die Schaumburger Landschaft förderte die Veranstaltung.

JUBILÄUM:

### **10 Jahre Heimat- und Kulturverein Eilsen e. V.**

Der Heimat- und Kulturverein Eilsen beging 2014 sein 10-jähriges Jubiläum. Im Mittelpunkt der zahlreichen Veranstaltungen stand das Jubiläumswochenende vom 9. bis 11. Mai, bei dem eine Fotoausstellung zu Schaumburg gezeigt wurde und die Jubiläumsveranstaltung selbst, mit der der Heimat- und Kulturverein ein kunterbuntes Programm mit Alex Parker, einer Tanzvorführung der Heeßer Dorfjugend in Bückeburger Tracht und dem Trio des „literarischen Kabinetts“, bestehend aus Lutz Gräber, Dieter Gutzeit und Friedrich Winkelhake, bot. Am Tag danach begeisterten der „Schaumburger Kanadachor“ und der Männerchor „Liederkranz Enzen-Hobbensen“ bei ihrem Auftritt in der Christuskirche. In einer Veranstaltung zuvor war die plattdeutsche Kabarettistin Brigitte Wehrhahn aus Bad Münder mit ihrem satirischen Programm aufgetreten. Zu den weiteren Veranstaltungen gehörte eine Exkursion „Auf den Spuren der Schaumburger im Lipperland“, ein historischer Spaziergang durch Bad Eilsen und der Auftritt des „literarischen Kabinetts“ zu den beiden Augenärzten Maximilian Graf Wisner und Friedrich von Tippelskirch im Waldhof in Bad Eilsen. In einer Veranstaltung im Oktober schließlich wurde ein Streifzug durch zehn Jahrhunderte mit Rezitationen und Musik unternommen. Zum Programm trugen neben dem Trio Friedrich Winkelhake, Lutz Gräber und Dieter Gutzeit das Duo Jürgen und Hagen Leo aus dem Auetal, die Theatergruppe der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Eilsen-Luhden, zwei Minnesänger, eine Bänkelsängerin und zwei Burgfräulein bei. Moderiert wurde die Veranstaltung von Willi Dreves. Die Schaumburger Landschaft förderte die Veranstaltungen des Jubiläumsjahres.

## **AUSSTELLUNGEN**

---

FOTOAUSSTELLUNG UND MODENSCHAU:

### **Niedersächsische Landesvertretung in Berlin, „Nach Neuem Trachten II“**

Am 17. Dezember 2014 wurde die Fotoausstellung „Nach Neuem Trachten// Rote Röcke revisited“ in der Niedersächsischen Landesvertretung in Berlin durch Wissenschaftsstaatssekretärin Andrea Hoops, Staatssekretär Michael Rüter und den Vorsitzenden der Schaumburger Landschaft, Dr. Klaus-Henning Lemme, eröffnet.

In dem interdisziplinären Projekt von Studenten unterschiedlicher Fachrichtungen der Hochschule Hannover entstanden Modekollektionen, die sich in Form, Schnitt und Material an den traditionellen Trachten des Schaumburger Landes orientieren. Das Projekt der Schaumburger Landschaft und der Hochschule



Ausstellungseröffnung in Berlin, Projektbeteiligte mit Staatssekretärin Hoops und Staatssekretär Rüter

Hannover, mit Unterstützung des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur, hatte bereits 2010 seinen Anfang genommen. Die umfassende Fotoausstellung wurde im Anschluss an die Plenumsitzung des Bundesrats eröffnet. Fotografie-Studenten der Hochschule Hannover hatten in aufwendigen Modeshootings die fantasievollen Kollektionen der Designer fotografisch gekonnt im Schaumburger Land in Szene gesetzt. Andrea Hoops meinte, dass die Ausstellung eindrucksvoll zeige, wie sich Tracht und Tradition in modernen Modeschöpfungen neu inszenieren und ins 21. Jahrhundert transformieren ließe, sie spiegele das hohe künstlerische Niveau der Studenten der Hochschule Hannover. Die Ausstellung war bis zum 19. Januar 2015 zu sehen.

Die Fotoausstellung endete mit einer Modenschau zur Eröffnung der Berlin Fashion Week. Das Foyer der Niedersächsischen Landesvertretung war rappellvoll, als Modedesignstudenten der Hochschule Hannover ihre Kollektion präsentierten. Das Thema hatte die Studenten zu ganz unterschiedlichen Ansätzen motiviert. So entstanden vier Kollektionen. Traditionelle Handarbeitstechniken, ursprüngliche Stickereien, original Schaumburger Leinen, all das hatten die kreativen Studenten mit modernen Materialien gemixt, u. a. mit Denim-Stoffen mit in Schaumburg gewaschenem Jeansstoff. Das Berliner Publikum war von den Kollektionsteilen begeistert, die außergewöhnlich gut verarbeitet sind und auch für den Endkonsumenten interessant sein könnten. Fasziniert waren die Besucher auch von den traditionellen Festtagstrachten des Paares Clemens und Renate Gewers, die eigens aus dem Schaumburger Land angereist waren.

#### KUNSTAUSSTELLUNG:

### **„Offene Ateliers“ 2014**

In einer Galerie oder in einem Museum wirken Kunstwerke manchmal einsam und fehl am Platz, weil sie ihren ursprünglichen Zusammenhang verloren haben

oder weil sie sich gegen ganz andersartige Werke behaupten müssen. Am besten kann man künstlerische Arbeiten kennenlernen, wenn die Begegnung mit dem Künstler und seiner Lebens- und Arbeitswelt möglich ist. Die klassische und beste Möglichkeit, mit ihm ins Gespräch zu kommen, ist der Atelierbesuch. Deshalb organisierte die Schaumburger Landschaft „Offene Ateliers“ zum fünften Mal. Am 10. und 11. Mai 2014 gaben 60 Künstlerinnen und Künstler die Gelegenheit, ihre Kunst hautnah zu erleben. Bei 60 Beteiligten konnte man sich einen guten Eindruck von der großen Bandbreite künstlerischer Themen und Techniken verschaffen. Alle Genres waren vertreten von der Malerei bis zur Plastik. Ohne Auswahl durch eine Jury wurde ein breites Spektrum an Ausdrucksformen und Persönlichkeiten in das Ausstellungsprogramm aufgenommen. Oft liegen Welten zwischen den Werken, Anschauungen und Persönlichkeiten. Doch auch dieser Eindruck ist interessant und aufschlussreich. In einem Flyer mit den Adressen aller Teilnehmer wurde für den Besuch der „Offenen Ateliers“ geworben. Allerdings war es für die Besucher bei der großen Zahl der beteiligten Aussteller nicht möglich, alle kennenzulernen. Die Kunstinteressierten mussten sich mit einem Ausschnitt begnügen. Dafür ergab sich die Gelegenheit, mit den Gastgebern auch länger ins Gespräch zu kommen. So konnten die Besucher am Ort der Entstehung einen anderen Zugang zur Arbeit und zum Entwicklungsprozess der Werke erhalten. Trotz des schlechten Wetters kamen zahlreiche Besucher, doch das Wetter machte besonders den Künstlern, die draußen ausstellten, einen Strich durch die Rechnung. So führten durch Windstöße umgeworfene Kunstwerke zum Abbruch an manchen Orten. Die meisten Künstler waren aber trotzdem zufrieden und freuten sich über die vielen Besucher. In manchen Ateliers gab es ein Rahmenprogramm mit Musik, das zum längeren Verweilen einlud. Besonders großen Zulauf hatten Ateliergemeinschaften. Einige Künstler standen sogar an der Staffelei und ließen es sich nicht nehmen, eine kleine Vorführung zu geben und live zu malen. Das kam beim Publikum gut an. Die Künstler schätzten an der Veranstaltung vor allem, daß sie mit dem Publikum direkt ins Gespräch kamen und so den Besuchern ihre Kunst näher bringen konnten. Die Schaumburger Landschaft förderte die Veranstaltung mit Landesmitteln.

### KUNSTAUSSTELLUNG:

#### **Meerkunstraum e. V. Steinhude, „Durch-Blicke 2014“**

Kunst im öffentlichen Raum zu fördern und transparent zu machen, das hat sich der Verein Meerkunstraum seit mittlerweile zehn Jahren auf die Fahnen geschrieben. Gezeigt wurde die Kunst wieder in fünf Glashäusern auf der Insel Wilhelmstein im Steinhuder Meer zum Thema „Im Treibhaus – Schein und Wirklichkeit“. Das Thema spielt mit den Assoziationen von Weltklima, Treibhausgasen, Dürrekatastrophen, Hochwasser bis zum ungebremsten Wachstum. Für die bildende Kunst ist die Metapher des Wachstums schon lange Anlass zu

Auseinandersetzung. Fünf Glashäuser dienten fünf künstlerischen Positionen als Schauraum und Vitrine und sind doch selbst Ausdruck des ambivalenten Verhältnisses von Mensch und Natur. Sie bieten Schutz und offenbaren zugleich die Gefährdung ihrer fragilen Konstruktion. Fünf Frauen präsentierten hierzu ihre künstlerischen Positionen. Zu ihnen gehörte Frauke Danzer mit ihrer Installation „Helden des Himmels?“, die aus einer fiktiven Brutkolonie geflügelter Kreaturen bestand. Marina Schreiber benutzt das Gewächshaus als Terrarium für ihre Drahtskulpturen aus elektronischen Bauteilen. Die Installation hatte den Titel „Meerflüchter“. Mit der Installation „Bitte nur im Dunkeln gießen“ irritierte Martina Becker die Wahrnehmung des Publikums. Maria Fieseler-Roschat verwendete für ihre Installation „Mare Nostrum“ Materialien, ohne die in unserem Alltag nichts mehr ginge, wie z. B. unvergängliches Plastik. Zentrales Thema der Kunst von Sabine Fassl „Modul der Serie XI“ war die Natur und das Verhältnis



Sabine Fassl, „Modul der Serie XI“

Foto: Meerkunstraum e.V.

von Natur, Kultur und Naturwissenschaften mit der damit verbundenen Frage: Was darf der Mensch und was nicht?

Die Ausstellung wurde am 4. Mai 2014 eröffnet. Während der Ausstellungszeit fanden von Juli bis September Führungen statt. Ziel war es, dem Betrachter die Hintergründe der Installationen näher zu bringen. Nicht nur

Kunstinteressierte, sondern auch Tagestouristen auf der Insel Wilhelmstein fühlten sich durch diese Begegnungen inspiriert. Viele tausend Besucher der Insel Wilhelmstein wurden unerwartet mit der Kunst in den Glashäusern konfrontiert. So war zu beobachten, dass sich Alt und Jung den Glashäusern neugierig näherten, diskutierten und interessiert die erklärenden Informationstafeln lasen. Für Jugendliche initiierte der Verein einen Workshop, in dem sie ihr eigenes Miniaturglashaus schaffen konnten. Die Miniglashäuser wurden Anfang Oktober in einem Atelier in Hannover ausgestellt. Die Schaumburger Landschaft förderte die Ausstellung mit Landesmitteln.

#### KUNSTAUSSTELLUNGEN:

### **Kunst im Gewerbepark Lauenau**

Die aus dem Verein „Schaumburger Künstler“ hervorgegangene Projektgruppe „Kunstetage“ zeigte im Jahr 2014 drei Ausstellungen. In der Frühjahrsausstellung im April 2014 präsentierten elf Kunstschaaffende ihre Werke. Vertreten

waren Grafik und Fotografie, Malerei, Skulpturen und Keramik Kunst. Für diese Ausstellung konnte eine Reihe neuer Teilnehmer gewonnen werden, darunter die Stuttgarterin Christa Klebor sowie die Fotografin Elke Leiser. Der Vorsitzende der Projektgruppe, Günter Langer, war selbst mit vielen neuen Arbeiten vertreten. Daneben beteiligten sich Barbara Bauer, Britta Börke, Gudrun Gleue, Bruni Lemme, Astrid Lustig und Ute Strebost. Besondere Aufmerksamkeit der Besucher erhielt der Bilderzyklus „Umweltschrei“ von Hans Jörg Hamann. Hamann arbeitete früher für einen japanischen Großkonzern und entwarf Textilien aller Art. Seit 40 Jahren experimentiert er mit umweltfreundlichen Farben, denn er wollte nicht länger für den Jeans-Stoff Blue Denim künstliche Farbstoffe einsetzen. Für eine einzige Hose werden dabei tausende von Litern verschmutztes Wasser in die Umwelt geleitet. Die Kunst ist für Hamann das Medium, sich für abwasserfreie Technologie einzusetzen. Seine Farbmischungen besitzen eine natürliche Transparenz bei gleichzeitiger Tiefenwirkung. Die gezeigten Bilder präsentierten die ganze Schaffensbreite Hamanns.

In der Jahresausstellung der Projektgruppe „Kunstetage“ im September und Oktober stellten 15 Mitwirkende, vorwiegend aus dem Schaumburger Land, ihre neuesten Arbeiten aus. Das vielseitig kreative Schaffen der Künstler war zu sehen: Grafik und Fotografie, Malerei, Skulptur und Keramik Kunst. Natürlich steht hinter der Präsentation auch der Gedanke an Verkauf von Bild oder Figur. Die Künstler zeigten, dass sie in ihren Arbeiten immer wieder neue Techniken und Zutaten ausprobieren. So wechselte Peter Neff von den Arbeiten auf klassischer Leinwand als Unterlage zu strukturreichem Holz. Günther Langer verarbeitete Hanf zwischen gespachteltem und aufgespritztem Acryl. Bruni Lemme zeigte, dass dank eines handwerklichen Tricks Siebdruck selbst auf einer Kugel möglich ist. Auf der Vernissage lobte Helma Hartmann-Grolm die gelungene Verbindung von Kunst und Raum. Der Vorsitzende der Projektgruppe, Günter Langer, erinnerte in einem Nachruf an den erst kürzlich verstorbenen Klaus Burschel, der jahrzehntlang zur Schaumburger Kunstszene gehörte.

In der letzten Ausstellung des Jahres 2014 im Advent konnten schließlich die Arbeit von 15 Mitwirkenden betrachtet werden. Die Schaumburger Landschaft förderte die Ausstellungen mit Landesmitteln.

### KUNSTAUSSTELLUNG:

#### **Zehntscheune Stadthagen, „Ansichtssachen II“**

Unter dem Titel „Ansichtssachen II“ war vom 1. Juni bis zum 6. Juli 2014 eine Kunstausstellung von sieben Künstlern aus der Region in der Zehntscheune Stadthagen zu sehen. In „Ansichtssachen II“ wurden unterschiedliche Malereien von der kolorierten Zeichnung bis hin zu Acrylmalerei gezeigt. Im Bereich der Objektkunst waren u. a. Holzarbeiten, Pappmaché-Plastiken, Glasverschmelzungen und Schmiedekunst zu bewundern. Jutta Wildhagen aus Hagenburg stellte abstrahierende bis abstrakte Acrylmalereien aus. Frieder Korff aus Mittelbrink

zeigte unterschiedliche Glasverschmelzungen in großer und kleiner Form. Martina Reiss aus Nienstädt präsentierte teilweise abstrakt verfremdete Objekte aus Pappmaché. Uwe Kreuzkamp aus Mittelbrink zeigte kolorierte Kohle- und Bleistiftzeichnungen zum Thema Mensch und Landschaft, die leicht und locker wirkten. Marion Wilke aus Vornhagen beschäftigte sich mit der Bearbeitung von Speckstein sowie abstrakter Acrylmalerei. Hans-Dieter Isler aus Hagenburg hatte sich ganz der Schmiedekunst gewidmet. Er kombinierte dabei Schmiedeeisen mit dunklem Holz oder farbigen Glaskugeln. Marga Falkenhagen aus Suthfeld, die hier zum ersten Mal ausstellte, zeigte Arbeiten aus Holz, das teilweise Jahrhunderte alt ist. Ihre Objekte erweckten besonderes Interesse. Die zahlreichen Besucher waren vor allem von der Vielfalt der ausgestellten Werke angezogen. Die Schaumburger Landschaft förderte die Kunstaussstellung.

#### AUSSTELLUNG:

### **„Bückerburg unterm Hakenkreuz – NS-Zwangsarbeit im ländlichen Raum“**

Am Ende des Zweiten Weltkrieges mussten mehr als 13 Millionen Menschen aus ganz Europa im Deutschen Reich Zwangsarbeit leisten. Das nationalsozialistische Regime hatte einen riesigen Sklavenmarkt geschaffen, um trotz des Krieges Wirtschaft und Kriegsmaschinerie aufrecht zu erhalten. Die einheimische Bevölkerung sah in ihrer Mehrheit die entwürdigende Ausbeutung durch die Rassenideologie legitimiert. „Untermenschen sind Sklaven“ lautete die Gleichung. Das Menschenverachtende war nicht nur in der Ferne, in der industriellen Vernichtung der Juden etwa zuhause, es war in jeder Straße Bückerburgs zu finden. Auch Arbeitgeber in der Region setzten Zwangsarbeiter ein, nutzen und beuteten sie aus, manchmal bis zum Tod. 70 Jahre nach Kriegsende war es die letzte Chance, Daten und ihre Berichte für eine Ausstellung zusammenzutragen. Die Ausstellung, die die Projektgruppe Zwangsarbeit e. V. in Berlin aufgearbeitet hatte, wurde im Hubschraubermuseum Bückerburg vom 24. Mai bis zum 22. Juni 2014 gezeigt.

Wie viele Zwangsarbeiter gab es in Bückerburg und Umgebung? Woher kamen sie, wo waren sie untergebracht und wie lebten sie? Wie gingen ihre deutschen Arbeitgeber mit ihnen um, wie ihre deutschen „Kollegen“? All diese Fragen versuchte die Ausstellung zu beantworten. Sie informierte über zum Teil ganz persönliche Schicksale. Dabei wurden die Geschehnisse in den historischen Kontext eingeordnet. Die Ausstellung umfasste 96 Stelltafeln und zwei Videostationen. Stefan Brüdermann vom Staatsarchiv Bückerburg unterstützte die Vorbereitungen. Eingeflossen in die wissenschaftlich fundierte Ausstellung der Projektgruppe ist die jahrzehntelange, vor allem von Klaus Maiwald und Friedrich Winkelhake geleistete Forschungsarbeit. Die Ausstellung war auch als Fundament für eine weitere Auseinandersetzung mit Regionalgeschichte gedacht. Sie

sollte für einen bewussten Umgang mit der Vergangenheit sensibilisieren und anderen Regionen als Motivation dienen, die eigene Zwangsarbeitergeschichte aufzuarbeiten. Im Rahmen eines Schulprojektes beteiligten sich Schülerinnen und Schüler der Oberschule. Unterstützt durch die Projektgruppe führten sie Interviews mit Zeitzeugen aus der Region, dokumentieren deren Erinnerungen und erstellten eine Straßenumfrage zum Thema „Extremismus heute“. In einem grenzübergreifenden Seminar setzten sie sich gemeinsam mit Jugendlichen aus



Foto: Sch. L. Landeszeitung

Teplice (Tschechien) mit Formen öffentlichen Gedenkens an die Zeit des Nationalsozialismus auseinander. Arbeitsergebnisse der Schüler waren Bestandteil der Ausstellung. Bei der Eröffnung der Ausstellung war die Tochter einer Zwangsarbeiterin aus Polen, die in Bückeburg gearbeitet hatte, anwesend. Wie schlimm es Zwangsarbeitern ergehen konnte, berichtete die 95-jährige Alexandra Grinkewitsch in einer Grußbotschaft. In einer öffentlichen Podiumsdiskussion am 20. Juni 2014 setzten sich die Teilnehmer mit der Frage auseinander, „wie weit darf oder muss zivilgesellschaftliches Engagement gegen rechts gehen?“. Ebenso wurde die Ausstellung mit einer Kunstaktion ergänzt. Der Künstler Franz Betz installierte mit seiner Kunstaktion „Schuhe, Schwarm, Schmutz! – Erinnerung an Zwangsarbeiter“ mehrere Schuhpaare in Bückeburg und Bad Eilsen. Ein weiterer Bestandteil dieser Aktion war ein „Reversgraffiti“, das Schuhabdrücke abbildete. Damit wurde symbolisch an die gestohlene Bewegungsfreiheit und die Fesseln der Zwangsarbeiter erinnert. Begleitend zur Ausstellung erschien eine Broschüre, die auf 50 Seiten die wichtigsten Ergebnisse des Projektes festhält und so einen detailreichen Überblick zum Einsatz der Zwangsarbeiter in Bückeburg und Umgebung gibt. Die Schaumburger Landschaft förderte Ausstellung und Broschüre mit Landesmitteln.

## PUBLIKATIONEN

### BILDBAND:

#### „Nach Neuem Trachten – Schaumburger Modebilder“

Optisch lässt sich das Thema „Nach Neuem Trachten“ bereits am Einband des Bildbandes erkennen: Das auf Leinen gedruckte Stoffmuster aus der Kollektion zeigt das traditionelle Granatapfelmuster in rot und schwarz und greift damit das traditionelle schwarz-schwarze Granatapfelband auf. Der opulente großformatige Bildband mit über 270 Seiten dokumentiert das Projekt der vergangenen Jahre. Es wird dadurch für ein breites Publikum erlebbar. Doppelseitige Naturaufnahmen aus Schaumburg zeigen dem Betrachter am Anfang und am Ende des Buches die Schönheit des Schaumburger Landes, wenn er die Aufnahmen aus Bückeberg, Bad Nenndorf und weiteren Orten betrachtet. Die großformatigen Modefotos, oft über zwei Seiten, wurden an unterschiedlichen Orten Schaumburgs in Szene gesetzt. Ob „steinzeichen steinbergen“, das Obernkirchner Schwimmbad oder Hülsede, die Orte



wählten die Studenten nach mehreren Exkursionen durch Schaumburg selbst aus. Da treffen Jeansmodelle auf einen Bauernhof, elegante Mäntel auf die hügelige Schaumburger Landschaft, ein avantgardistisches Modell auf das „steinzeichen steinbergen“. Das ist immer unverkennbar Schaumburg, heimatverbunden und trotzdem hochmodern. Der Band ist das Ergebnis einer ungewöhnlichen Zusammenarbeit, weil hierbei Studenten aus drei Fachrichtungen über das Semester hinaus zusammengearbeitet haben. Nach den Fotografen und Modedesignern kamen auch die Grafikdesigner für die Buchgestaltung ins

Spiel. Neben den großartig in Szene gesetzten Modefotos gibt der einleitende Textteil einen kompakten Überblick über die Entstehung der historischen Trachten. Ausführlich folgen Einblicke in die Entstehung des Modeprojekts und die Arbeit der Fotografen. Die Fotografien sind zugleich eine Entdeckungsreise in ungewöhnliche Modewelten, die historische Muster und Schnitte der Tracht auf ungewöhnliche Art oder mit ausgefallenen Materialien neu gestalten. Zusätzlich zum einleitenden Textteil und dem Bildteil geben Atelierberichte, die die Studenten für das Buch anfertigten, Einblicke in die Arbeit an ihren Kollektionen. Das hochwertig gestaltete Buch ist als Band 20 der Reihe „Kulturlandschaft Schaumburg“, herausgegeben von der Schaumburger Landschaft, im Herbst 2014 im Verlag zu Klampen erschienen. Das von der Hochschule Hannover und der Schaumburger Landschaft getragene Projekt wurde vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur gefördert.

### PUBLIKATION:

#### **Karl Damke, „Max un Moritz“**

Das von Karl Damke vor einigen Jahren verfasste Büchlein „Max un Moritz in Schaumburger Platt“ wurde am 5. November 2014 auf dem Hof Gottschalk in Helpsen in neuem Kleid der Öffentlichkeit vorgestellt - als bibliophile Ausgabe. Bei der Lesung der Texte wurde deutlich, dass zur Übertragung von Max & Moritz ins Schaumburger Platt mehr als nur plattdeutsche Sprachkenntnisse gehören. Es geht neben den Inhalten um die Reime und die Beziehung zum jeweiligen Bild. Karl Damke ist dies außergewöhnlich gut gelungen. Das Buch mit den originalen Abbildungen von Wilhelm Busch ist im Verlag für Regionalgeschichte erschienen und im Buchhandel erhältlich. Die Schaumburger Landschaft gab die Publikation heraus.

### VORBEREITUNG REISEFÜHRER:

#### **Ute Brüdermann, „Das Schaumburger Land – Ein Reiseführer zu Kultur und Geschichte“**

Die Vorbereitung des neuen Reiseführers, der 2015 erscheinen wird, wurde fortgesetzt. Die Autorin arbeitete am Manuskript. Gestaltung, Format und Umfang wurden konzipiert und die Bildauswahl vorläufig festgelegt.

### BILDKALENDER:

#### **„De Schaumbörger“ 2015**

Der beliebte Wandkalender „De Schaumbörger“ für 2015 wurde im Oktober in der Rintelner Kreuzstraße vorgestellt, wo das Aprilbild des Kalenders entstanden ist. Der bereits zum 20. Mal erschienene Kalender ist mit seiner Auflage von 15.000 Stück der verbreitetste Schaumburger Kalender. Er wird von der Schaumburger Landschaft herausgegeben und gefördert und verteilt von der Sparkasse Schaumburg. Themen der zwölf Monatsblätter sind die vielfältigen Landschaften des Schaumburger Landes vom Mittelgebirge bis zur Seeprovinz. Der Kalender ist nicht auf bestimmte Themen oder einzelne Regionen festgelegt, sondern zeigt auf zwölf Monatsblättern mit Fotos und dazugehörigen lockeren feuilletonistischen Texten die Vielfalt des Schaumburger Landes.

### VERANSTALTUNGSKALENDER:

#### **„Kultur im Schaumburger Land“**

Die Herausgabe des Veranstaltungskalenders „Kultur im Schaumburger Land“ erfolgte weiterhin in vierteljährlicher Folge. Parallel dazu wurde der Kalender im

Internet unter [www.schaumburgerlandschaft.de](http://www.schaumburgerlandschaft.de) veröffentlicht, sowie vierzehntägig in der regionalen Presse abgedruckt.

## ALLGEMEINE KULTURFÖRDERUNG

---

### JUBILÄUM:

#### **150 Jahre „Max & Moritz“ aus Schaumburg 2015**

2014 wurde unter der Federführung der Projektreferentin Maxi Schweitzer mit den Vorbereitungen zum Max & Moritz Jubiläum im Jahr 2015 begonnen.

Im Juni 2014 riefen die Schaumburger Landschaft und die Kreisjugendmusikschule zu einem Liederwettbewerb für das geplante Max & Moritz-Musical auf. Hierfür wurden zahlreiche Texte eingereicht, aus denen dann eine Jury die drei Besten kürte – diese Texte werden nun für das Musical vertont und am 5.6.2015 bei der Premiere von „Max und Moritz – Ein Musical in 7 Streichen“ das erste Mal der Öffentlichkeit präsentiert.

Im Juli 2014 begannen die Viertklässler der Grundschule in Apelern als Erste, das Projekt „Verflixt & Zugenäht“ in die Tat umzusetzen.

Unter der Anleitung von Ute Bernhardt und mit tatkräftiger Unterstützung der Mütter, Großmütter und Schaumburger Landfrauen nähten die Schülerinnen und Schüler die Porträts von Max & Moritz. Dank verschiedener Stoff-Sponsoren wie DesignersGuild oder Nordwolle konnten die Kinder dabei aus zahlreichen verschiedenen Stoffen und Materialien wählen und lernten somit ganz nebenbei, was der Unterschied zwischen Leinen und Seide ist und wie sehr die Farb- und Stoffwahl ein Porträt in seinem Ausdruck verändern kann.

An dem Projekt nehmen zwölf Grundschulen teil, genäht wurden die Porträts von Max, Moritz, Onkel Fritz, Witwe Bolte, Schneider Böck und Lehrer Lämpel. Die Ergebnisse werden 2015 in einer Wanderausstellung in Stadthagen, Bad Nenndorf und Rinteln zu sehen sein.

Am 14. September 2014 wurde die erste der speziell für das Jubiläum gestalteten Ausstellungen im Wilhelm-Busch-Geburtshaus in Wiedensahl eröffnet. Die Ausstellung „Endlich Comic!“ zeigte zum ersten Mal den Comic in Wiedensahl und ehrte den Zeichner Ralf König, der 2014 den Sonderpreis für sein Lebenswerk des Comicsalons in Erlangen erhalten hatte.

Ralf König gehört zu den populärsten deutschen Zeichnern und wurde mit Büchern wie „Der bewegte Mann“ und „Konrad und Paul“ weithin bekannt.

König, der sich schon als Kind mit Wilhelm Busch auseinandergesetzt hat, nennt Busch bis heute als eines seiner wichtigsten Vorbilder für die eigene, kreative Arbeit. Gerade Buschs kongeniale Verbindung von Zeichnung und treffsicherer Sprache seien bis heute unerreicht.

Ende September 2014 trafen sich auch die Schülerinnen und Schüler des deutsch-polnischen Theaterprojektes des Ratsgymnasiums Stadthagen, um intensiv an dem

für 2015 geplanten Stück „Mit Max und Moritz hinterm Busch“ zu arbeiten. Hierfür wurden zahlreiche Kostüme entworfen und geschneidert, eine eigene Musik geschrieben und natürlich über die Dialoge des Stückes diskutiert und daran gefeilt. Dieses Stück ist zweifelsohne eine der größten Produktionen dieser Gruppe und beschäftigt sich intensiv damit, was Wilhelm Busch den Jugendlichen von heute noch zu sagen hat, wie man sich Buschs Leben und Werk annähern und wie viel jeder für sich bei Busch entdecken kann.

Im Oktober 2014 begannen die Workshops für den großen Rap-Wettbewerb der 9. und 10. Klassen an den Oberschulen und IGS. Beteiligte Schulen sind: IGS Schaumburg, IGS Helpsen, IGS Obernkirchen, OBS Lindhorst, OBS Bückeburg. Benno Baltruweit, selbst erfolgreicher Rapper und ehemaliges Mitglied im Hannoverischen Knabenchor, führte die Schülerinnen und Schüler in das Thema Rap ein und betreute sie beim Schreiben eigener Texte. Hierfür standen den Teilnehmern eine Liste von Aphorismen Buschs zur Verfügung, darüber hinaus beschäftigten sie sich mit dessen Lebenslauf – Jeder fand dabei etwas, das ihn ansprach und schrieb hierzu einen eigenen Text. Am 24. April 2015 findet der große Abschluss-Wettbewerb statt, bei dem die jeweils 2 Besten einer Schule gegen die anderen antreten – dem Gewinner winkt eine professionelle CD-Aufnahme in Hannover. Im November 2014 wurde das Programmheft für das Jubiläumsjahr präsentiert. Das 51-seitige Mammutwerk bietet einen Überblick über die 95 Veranstaltungen zu den unterschiedlichsten Aspekten des Werkes von Wilhelm Busch. Sie werden an 28 Orten im Schaumburger Land und sechs Orten außerhalb des Schaumbur-



Vorstellung des Programmheftes

Foto: Roger Grabowski

ger Landes stattfinden und ein hochkarätiges Potpourri an Lese-, Musik- und Theaterabenden, Ausstellungen, Filmabenden, einer Bus-Tour und vieles mehr zu bieten haben. Getragen wird dieses Programm von zahlreichen regionalen wie überregionalen Stiftungen und den vielen Ehrenamtlichen vor Ort.

**ERWEITERUNG:**

**Heimatismuseum Auetal**

Bei der Eröffnung der 30. Museumssaison am 1. Mai 2014 konnte die Erweiterung des Heimatismuseums Auetal vorgestellt werden. Gleichzeitig konnte das 45-jährige Bestehen des Vereins für Heimatpflege Auetal begangen werden, der

der Träger des Museums ist. Wie stark der Rückhalt des Heimatmuseums Auetal in der Bevölkerung ist, zeigt zum einen die gewachsene Mitgliederzahl von anfangs 45 auf heute 450 und zum anderen die große Bereitschaft der Auetaler, Exponate aller Art zur Verfügung zu stellen. Die Erweiterung war möglich geworden, da einige Räume des ehemaligen Kindergartens vom Heimatmuseum übernommen wurden. Das Ziel des Museums, vom ländlichen Leben im Auetal und seinen vielen Facetten Zeugnis abzulegen, ist geblieben. Das Museum hilft, Auetaler Identität zu stiften und damit die Lebensqualität seiner Bewohner zu erhöhen. Erstmals gezeigt werden Exponate zum Bergbau und zur Ziegelei, die früher in den Ortsteilen Rolfshagen und Borstel beheimatet waren. Eine neue Bilderausstellung zeigt die Entwicklung der Hattendorfer Schule zum Museum. Ein weiteres Thema ist die Auswanderung mit zahlreichen Objekten und Dokumenten, die durch neue Forschung bekannt geworden sind. Ebenso konnten ein Medienraum eingerichtet und eine neue Treppe gebaut werden. Alle Themenbereiche fügen sich in das Gesamtkonzept. Es ist gelungen, Historisches anschaulich darzustellen. In Zukunft sollen museumspädagogische Führungen angeboten und jährlich wechselnde Sonderausstellungen präsentiert werden. Die Schaumburger Landschaft förderte die Erweiterung mit Landesmitteln.

### ANMIETUNG:

#### **Zehntscheune Obernkirchen**

Die Anmietung der Zehntscheune als zentrales Depot der Schaumburger Museen wurde fortgesetzt.

### AUSBAU:

#### **„Kesselhaus“ Lauenau, neue Zugangsrampe**

Das „Kesselhaus“ Lauenau ist ein Künstleratelier, das zugleich als Bühne für besondere musikalische Veranstaltungen genutzt wird. 2014 fanden 23 Veranstaltungen mit Musikern unterschiedlichster Genres statt. Um neue Zielgruppen zu erschließen und Besuchern mit körperlichen Einschränkungen die Teilhabe an den Musikveranstaltungen zu ermöglichen, wurde ein behindertengerechter Eingang gebaut. Die Schaumburger Landschaft unterstützte den Ausbau mit Landesmitteln.

### WETTBEWERB:

#### **Plattdeutscher Postkartenwettbewerb: „Platt is cool“**

Eine „smucke Deern“ mit Basecap vor einer Graffitiwand lächelt freundlich auf der neuen Postkarte von „Platt is cool“. Diese Karte zeigt das Gewinnerfoto des



Foto: Sonja Kathrin Sancken

Jahres 2013. „Platt is cool“ ist Name und Programm einer Arbeitsgemeinschaft der Niedersächsischen Landschaften und Landschaftsverbände, die sich dafür einsetzt, die plattdeutsche Sprache gerade jüngeren Menschen näher zu bringen. Daran beteiligt sich seit einigen Jahren auch die Schaumburger Landschaft. Denn Plattdeutsch kann durchaus jung, lebendig und eben cool sein. Auch in Schaumburg wurde 2014 wieder der Postkartenwettbewerb ausgeschrieben, der vor allem junge Leute zum kreativen Umgang mit Plattdeutsch anregen soll. Die Schaumburger Landschaft förderte den Wettbewerb mit Landesmitteln.

#### PROJEKTE:

### Arbeitsgruppe Spurensuche

Seit über zehn Jahren ist Karl Heinz Oelkers der Motor einer großen Gruppe von Ehrenamtlichen, deren Ziel es ist, zum Erhalt der Zeugnisse menschlichen Wirkens im Schaumburger Land beizutragen. Dazu gehört es Verständnis für beispielsweise die „kleinen Kulturgüter“ wie Grenzsteine, Brunnen, Brücken usw. zu wecken. Inzwischen hinterlässt die AG Spurensuche der Schaumburger Landschaft längst eigene Spuren und wird überregional als besonders lobenswertes Beispiel von Kulturarbeit wahrgenommen. Im Rahmen des LEADER-Projektes „Schaumburger Land“ konnte das Teilprojekt „Datenbank Spurensuche“ erfolgreich abgeschlossen werden. Ein Begleitheft zur Datenbank Spurensuche wurde überarbeitet herausgegeben. Die Posterserie wurde 2014 um „Bergbau in Schaumburg“, „Natur und Kultur in der Zusammenschau“, „Ländliches Alltagsleben“ und „Sämtliche Nebengebäude“ erweitert. Abgeschlossen wurden die Historischen Ortsspaziergänge für Hagenburg, Altenhagen und Riepen. Schließlich wurde das Projekt „Datenbank Spurensuche“ mit Unterstützung des Landkreises Schaumburg in die Datenbank des Weserberglandportals überführt.

### GEOPHYSIKALISCHE UNTERSUCHUNG:

#### **Die Heisterburg bei Bad Nenndorf**

Die Heisterburg am Deister ist eine der wichtigen mittelalterlichen Burganlagen am östlichen Rand Schaumburgs. Sie datiert noch in das 10./11. Jahrhundert. Als Befestigung eines bedeutenden Adeligen, dessen Name durch die schütterten Schriftquellen nicht bekannt ist, und die Spuren von Eisenverhüttung bzw. –verarbeitung ragt sie besonders hervor. Archäologische Untersuchungen haben zwischen 1887 und 1932 stattgefunden. Deren Ergebnisse sind nach heutigen Maßstäben aber nur ungenügend dokumentiert, teilweise fehlen Funde und Zeichnungen. Ein übergreifender Blick in den Untergrund hat bis auf die räumlich beschränkten Altgrabungen nicht stattgefunden. Eine moderne obertägige Vermessung der Wälle und Gräben steht ebenfalls noch aus. Die weitere Erforschung der Heisterburg ist ein dringendes Desiderat, um ihre zentralörtliche Bedeutung und ihre regionale Bedeutung besser verstehen zu können. Daher wurden im November 2014 Messungen von Strukturen im Untergrund durchgeführt. Mit zwei unterschiedlichen geophysikalischen Verfahren – dem Bodenradar und dem Magnetometer – wurde die gesamte Hauptburg von fast 1 ha Größe und angrenzende Teile der deutlich größeren Vorburg durch eine Fachfirma vermessen. Die sich ergänzenden Messmethoden erfassen zerstörungsfrei frühere Gruben, Mauern sowie Metalle, die obertägig unsichtbar sind. Rechtwinklig zueinander verlaufende Mauern gehören zu einem Gebäudekomplex von etwa  $18 \times 12$  m, der etwa an der höchsten Stelle in der Hauptburg lag. Dort finden sich auch geringe Mauerreste an der Oberfläche. Die Altgrabungen hatten weitere Mauerzüge festgestellt, ohne dass sich ein Gesamtbild abzeichnete. Ein weiteres Gebäude erreicht etwa  $6 \times 10$  m. Steinbauten sind in dieser Zeit fast ausschließlich in Burgen, Kirchen und Klöstern zu finden. Die übrige Bebauung in der Burg scheint aus Holz bestanden zu haben, wie viele mögliche Pfostenruben und das Fehlen weiterer Mauern im Magnetometerbild zeigen. Strukturen, die auf Metallkonzentrationen und Öfen hinweisen, sind in der Hauptburg zahlreich vertreten, in der Vorburg jedoch kaum, so dass sich darin ein deutlicher Unterschied in der Nutzung abzeichnet. Gefördert wurde die Maßnahme mit Mitteln des Landkreises Schaumburg, der VGH-Stiftung, der Samtgemeinden Bad Nenndorf und Rodenberg sowie der Schaumburger Landschaft.

### ERWERBUNG:

#### **Geweihleuchter mit Allianzwapfen Schaumburg/Pommern, 1544**

Auf dem Kunstmarkt wurde im Sommer 2014 ein Geweihleuchter mit einer halbfigurigen Wappenhalterin (Lüsterweibchen), die ein Allianzwapfen hält, angeboten. Der Geweihleuchter besteht aus einem Rothirschgeweih mit vier

eisernen Kerzenhaltern und dem sogenannten Lüsterweibchen, das eine Dame hohen Ranges in sehr modischer Kleidung und mit reichem Schmuck zeigt. Die Dame hält die beiden Schilde eines Allianzwappens, dem Wappen der Grafen von Holstein-Schaumburg, als Herzschild das Schaumburger Nesselblatt und dem Wappen des pommerschen Herzogshauses, mit dem Greifen als Kernwappen. Diese Kombination trifft auf den Grafen Otto IV. vom Schaumburg und seine erste Frau Maria von Pommern-Stettin zu. Vermutlich erhielten Otto IV. und Maria von Pommern-Stettin 1544, als sie in Stadthagen heirateten, den Geweihleuchter als Hochzeitsgeschenk. Heute wirkt ein Geweihleuchter mit Lüsterweibchen auf den ersten Blick fremdartig, in der Renaissance schätzte man die Symbolik eines solchen Mischobjektes als Verschmelzung von Kunst- und Naturschönheit. Das Hirschgeweih wurde als Sinnbild für den Kreislauf der Natur, aber auch als Christussymbol verstanden. Möglicherweise trägt das Lüsterweibchen die Züge der jungen Braut Maria von Pommern-Stettin. Ebenfalls 1544 trat Otto die Regierung in der Grafschaft Schaumburg an. Nachdem seine Frau bereits 1554 verstarb, heiratete er in zweiter Ehe 1558 Elisabeth Ursula von Braunschweig-Lüneburg. Der Geweihleuchter ist ein besonders qualitätvolles Exemplar. Wann er aus dem Schloss Stadthagen, wofür er wohl angefertigt wurde, abwanderte, ist unbekannt. Erfreulich ist, dass er nach fast 500 Jahren an seinen Ursprungsort zurückkehren konnte. Der Leuchter schmückt nun das Trauzimmer des Alten Rathauses in Stadthagen als Leihgabe des Vereins Renaissance Stadthagen, der ihn u. a. mit Unterstützung der Sparkasse Schaumburg und der Schaumburger Landschaft erwerben konnte.

### RESTAURIERUNG:

#### **Walkiefer am Alten Rathaus Stadthagen**

An der seitlichen Rathauswand des Alten Rathauses Stadthagen hängt ein Walkiefer. Er wurde erstmals 1697 erwähnt und man hielt in lange für die Rippe eines Wals. Inzwischen ist bekannt, dass es sich um den Unterkieferast eines Bartenwals handelt. Möglicherweise hängt der Knochen bereits seit 500 Jahren am Alten Rathaus. Vermutlich gelangte der Kiefer als Geschenk eines küstennahen Fürstentums nach Stadthagen. Ein Kieferknochen in diesem Alter ist inzwischen eine Seltenheit geworden. Mit Unterstützung verschiedener Förderer wurde der restaurierungsbedürftige Kiefer instandgesetzt, es wurden die Bakterien abgetötet, die Oberfläche behandelt und versiegelt. Der restaurierte Kiefer wurde im September 2014 wieder in seiner alten Metallhalterung an der Rathauswand befestigt. Die Landschaft förderte die Restaurierung.

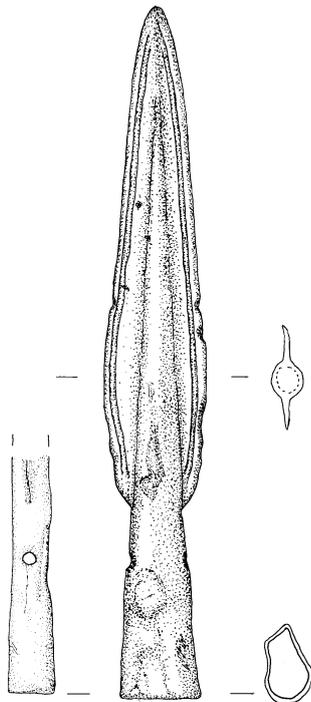
# ARCHÄOLOGIE

Seit Juli 2014 wird auch die Stadt Rinteln durch die Kommunalarchäologie der Schaumburger Landschaft in allen Belangen der Bodendenkmalpflege betreut. Damit ist Schaumburg auch in diesem Punkt „wiedervereinigt“. Als Mitarbeiter für das Stadtgebiet konnte der Archäologe Joachim Schween gewonnen werden. Zusätzlich unterstützt Lena Gerland aus Ottensen seit September als neue Jahrespraktikantin in einem freiwilligen Jahr in der Denkmalpflege (ijgd) alle Arbeiten im Innen- und Außendienst.

Mit neun mehrwöchigen Ausgrabungen, die als Lehrgrabungen von Universitäten oder als Rettungsgrabungen von Fachfirmen durchgeführt wurden, verbleibt die Anzahl an Untersuchungen auf hohem Niveau. Daneben prägten die denkmalpflegerische Verwaltungstätigkeit, die Bearbeitung von Fundmeldungen und Funden sowie zahlreiche kürzere Baustelleneinsätze das Arbeitsjahr.

## Untersuchungen

Ein seltener Sonderfund aus den Weserablagerungen, die in den Kiesgruben ausgebaggert wurden, ist eine vollständige Lanzenspitze der Bronzezeit. Sogar Teile der Holzschäftung waren durch die dauerfeuchte Lagerung erhalten und werden derzeit für eine C14-Datierung untersucht. Im Vorjahr war bereits ein Schwert und ein Tüllenbeil derselben Epoche aus dem Kiesabbau bekannt geworden.



Bronzezeitliche Lanzenspitze aus einer Kiesgrube an der Weser bei Leese  
Zeichnung: Eric Cording

Ein weiterer außergewöhnlicher Metallfund, das Kupferbeil von Steinbergen aus dem 4. Jahrtausend v. Chr., wurde nach Abschluss der Restaurierung und naturwissenschaftlichen Analysen durch das Niedersächsische Landesdenkmalamt und die Leibniz-Universität Hannover der Öffentlichkeit präsentiert. Es handelt sich wohl um das älteste Metallobjekt in Niedersachsen, das noch in der Jungsteinzeit in den Norden gelangte.

Eine der größten Rettungsgrabungen erfolgte im Vorfeld der Erschließung eines Neubaugebietes in **Holtorf**, einem nördlichen Ortsteil Nienburgs. Von Feuersteinfunden der ausgehenden Eiszeit über zahlreiche mittelsteinzeitliche Gargruben bis hin zu den ersten vollständigen Hausgrundrissen aus der vorrömischen Eisenzeit im Landkreis Nienburg, erbrachte die über 3 ha große Fläche der „Führse Gärten“ eine reiche archäologische Ausbeute.

Die Erweiterung der Biogasanlage um einen neuen Gärbehälter sowie weitere Nutzbauten auf dem Hof Lattwesen in **Hohnhorst** führte zu zwei Untersuchungen, in deren Rahmen weitere Urnen und Siedlungsspuren festgestellt wurden. Das 2011 untersuchte Gräberfeld erstreckt sich demnach in Streifen weiter nach Westen, bis zu 110 zusätzliche Bestattungen der vorrömischen Eisenzeit ließen sich nachweisen. Einige Gruben belegen, dass auf dem Areal auch gesiedelt wurde.

Die Arbeiten im Gewerbegebiet **Lemke** wurden durch Lehrgrabungen der Universität Göttingen fortgesetzt. In zwei Kampagnen konnte ein Siedlungsareal der Römischen Kaiserzeit durch Studierende und Ehrenamtliche fast vollständig untersucht werden. Mehrere hundert Befunde, die sich teils zu Hausgrundrissen anordnen, konnten dabei dokumentiert werden.

Die geophysikalische Vermessung der **Heisterburg** im Deister ist auf S. 44 behandelt.

Die Arbeiten an einem Profilschnitt durch den **Burghügel Wölpe** in Nienburg-Erichshagen durch ein Team der Universität Regensburg wurden auch 2014 fortgeführt. Wesentlich war die Freilegung eines massiven mittelalterlichen Steinbauwerkes an der nördlichen Kante des künstlich aufgeworfenen Hügels in der Niederung. Im Hügel zeigte sich zudem eine gut erhaltene Holzkonstruktion wohl



Burghügel Wölpe, hochmittelalterlicher Steinbau

aus der Gründungsphase der Burg, die Setzungen und Rutschungen der aufgeworfenen Erde und Soden verhindern sollten.

In **Uchte** stießen Bauarbeiter im moorigen Untergrund auf bearbeitete Hölzer. Kräftige, bis zu 3,6 m lange Pfähle waren angespitzt in den Untergrund gerammt. An anderen Stellen traten Reste von Bohlenwegen unter den heutigen Straßenniveaus auf. Eine dendrochronologische Datierung erbrachte überraschend alte

Daten um 1225, mit denen das bisher angenommene Alter des Ortes um ein halbes Jahrhundert nach vorne verschoben werden kann.

Am einsturzgefährdeten Treppenturm am **Schloss Rodenberg** mussten mittels Sondierungen die Fundamente kontrolliert werden. Die archäologischen Untersuchungen erbrachten kräftiges Mauerwerk, das u. U. auf einen unbekanntem Vorgängerbau zurückgeht. Ebenfalls ließen sich Teil der ehemals dichten Bebauung auf der Schlossinsel nachweisen.

Ein Neubau in der **Stadthäger Altstadt in der Klosterstr. 9** erbrachte zahlreiche Hinterlassenschaften des Oheimbschen Freihofes, der zu den Burgmannshöfen der Stadt gehörte. Die Ausgrabungen förderten gemauerte Brunnenschächte, Latrinen, Innenhofpflasterungen und mehrere senkrechte, eingegrabene Pfosten zutage, die sich durch den feuchten Untergrund gut erhalten hatten. Ihre Datierung weist auf ehemalige Gebäude des 15./16. Jahrhunderts hin. Einige schöne Funde illustrieren den gehobenen Status der adeligen Bewohner, wozu auch ein Klappmesser mit verzierten Griffschalen aus Knochen der frühen Neuzeit gehört.

In **Bückeburg** wurden beim Neubau der Sparkasse Gräber angeschnitten. Sie



Stadthagen, ehem. Oheimb'scher Hof, Klosterstr. 9, Brunnenschacht

gehören zu einem Friedhof der Hugenotten, die im späten 17. Jahrhundert an dieser Stelle eine heute verschwundene Kirche errichtet hatten.

## Öffentlichkeitsarbeit

Auf Grundlage zahlreicher Funde, die ehrenamtliche Mitarbeiter von Fundstellen entlang der Mittelweser in den vergangenen Jahren bergen konnten, wurde eine Ausstellung realisiert, die bislang in den Museen in Hoya und in Rehburg zu sehen war. Thema ist die Entwicklung der Region im 1. Jahrtausend n. Chr. an teilweise hochwertigen Exponaten: darunter römische Importe, Schmuck der Völkerwanderungszeit und frühe Hinweise auf die Christianisierung.

Erstmals erhielt die **Posteburg bei Schmarrie** eine Infotafel. Die Burg der Zeit um 1400 war in den 1990er Jahren Gegenstand von Ausgrabungen, deren Ergebnisse vor Ort aber nirgends vorgestellt wurden.

Das diesjährige **Treffen der Ehrenamtlichen** mit Vorträgen der Aktiven über ihre Projekte fand 2014 im Landesarchiv Bückeberg statt.

### Neuerscheinungen zur Archäologie 2014:

Jens Berthold

- Grenzgänger aus der Bronzezeit und weitere Funde entlang der Mittelweser. Archäologie in Westfalen-Lippe 2013 (2014), 70–72.
- Beiträge zur Fundchronik Niedersachsen 2012. Beih. Nachr. Niedersachsen Urgesch. 17 (Darmstadt 2014) 50–52, 112–120, 125–129, 172–185.  
Jens Berthold/Tobias Gärtner
- Erste archäologische Untersuchungen an Burg und Markt in Sachsenhagen, Ldkr. Schaumburg. Nachr. Niedersachsens Urgesch. 82, 2013 (Darmstadt 2014) 169–187.

Daneben sind 15 Berichte meist zu einzelnen Grabungen und Bergungen erschienen, die als pdf-Datei bei der Schaumburger Landschaft bezogen werden können.

# ZUSAMMENARBEIT MIT DEM LANDKREIS SCHAUMBURG

## **Kulturfördermittel des Landkreises**

Zur Zusammenarbeit mit dem Landkreis gehört seit längerer Zeit die Verteilung der Kulturfördermittel des Landkreises an Kultur- und Heimatvereine durch die Landschaft. Für die Kultur- und Heimatvereine haben diese Mittel grundlegende Bedeutung, da sie zum Beispiel zum Unterhalt der Museen beitragen.

## **Trachtenfördermittel des Landkreises**

Der Landkreis Schaumburg stellt Fördermittel zum Ankauf von Trachten durch Schaumburger Trachtengruppen zur Verfügung. Die Mittel werden, genauso wie die Kulturfördermittel des Landkreises, der Landschaft übertragen und von dieser in Abstimmung mit den Betroffenen verteilt. Die Fördermittel für Trachten ermöglichen den Ankauf alter und die Anfertigung neuer Trachten, die die Trachtengruppen benötigen.

## **Kulturstiftung Schaumburg**

Ein weiteres Feld der Zusammenarbeit mit dem Landkreis ist die Kulturstiftung Schaumburg. Besonderes Gewicht bei der Projektförderung der Kulturstiftung liegt auf der Zielgebung, besonders bei jungen Menschen das Interesse für Kunst und Kultur zu wecken. Die Kulturstiftung fördert insbesondere Projekte im Bereich Kunst, Kultur- und Heimatpflege, Musik, Theater, Bildende Kunst, Natur, Landschafts- und Denkmalschutz. Die niedrigen Zinsen reduzieren leider wie bei allen Stiftungen die Fördermöglichkeiten.

2014 konnten folgende Projekte gefördert werden:

- Hörbuch „Die Schaumburger Spürnasen und die Entführung der Seeadler“
- Ratsband Gymnasium Stadthagen, Konzertreise nach Ecuador
- Alevitisches Kulturzentrum Schaumburg, Musik- und Chorprojekt
- Verein TUWAT, LandArt-Ausstellung auf dem Bruchhof

weitere Informationen finden sich unter [www.kulturstiftung-schaumburg.de](http://www.kulturstiftung-schaumburg.de).

## **Schaumburger Land Tourismusmarketing e. V.**

Das Tourismusmarketing des Schaumburger Landes wird in einem eigenständigen Verein organisiert, der mit der Schaumburger Landschaft vernetzt ist. Weitere Informationen finden sich unter [www.schaumburgerland-tourismus.de](http://www.schaumburgerland-tourismus.de).



# FINANZEN

Schwankungen in den Haushaltsvolumina der letzten Jahre hängen mit unterschiedlichen zweckgebunden Zuwendungen oder Spenden zusammen, wie zum Beispiel mit dem „Max & Moritz Jubiläum“ im Jahr 2015. Die zweckgebundenen Zuwendungen sind ein wesentlicher Baustein der Kulturförderung in Schaumburg. Die feststehenden Mittel, wie Mitgliedsbeiträge, Förderung des Landes Niedersachsen, zweckgebundene Zuwendungen des Landkreises Schaumburg und Spenden der Sparkasse Schaumburg sind im Haushaltsjahr 2014 gleich geblieben.

Bei der Betrachtung der einzelnen Haushaltsansätze ist zu berücksichtigen, dass die Projektmittel nicht sämtliche Kosten der einzelnen Projekte enthalten. Bei betriebswirtschaftlicher Betrachtungsweise wären Personal- und Verwaltungskosten der Geschäftsstelle hinzuzurechnen, die bei den Projekten entstehen, die von der Geschäftsstelle in irgendeiner Form organisiert, koordiniert und begleitet werden.

## Haushalt 2014 der Schaumburger Landschaft

	HH-Plan 2015	Haushalt 2014	Haushalt 2013	Haushalt 2012
Einnahmen		Ergebnis	Ergebnis	Ergebnis
Mitgliedsbeiträge	62.801,05 €	62.814,83 €	64.198,03 €	64.560,21 €
Diverse Einnahmen inkl. Archäologie	2.000,00 €	8.874,41 €	16.462,27 €	11.300,45 €
Einnahmen Max & Moritz Jubiläum	15.000,00 €	5.313,62 €		
Rückerstattungen (Krankenkasse usw.)		11.167,75 €		
Zinseinnahmen		105,43 €	187,77 €	312,50 €
Institutionelle Förderung des Landes Niedersachsen	43.000,00 €	43.000,00 €	43.000,00 €	43.000,00 €
Landesfördermittel	48.429,63 €	58.429,63 €	95.429,63 €	51.429,63 €
Spenden	194.000,00 €	178.100,00 €	179.465,00 €	158.100,00 €
Zweckgeb. Zuwendungen Landkreis Schaumburg	134.800,00 €	137.530,00 €	159.800,00 €	141.300,00 €
Zweckgebundene Spenden inkl. Archäologie	13.000,00 €	10.050,00 €	96.400,00 €	5.685,00 €
Zweckgebundene Spenden Max & Moritz Jubiläum	184.283,15 €	91.147,65 €		
<b>Summe</b>	<b>700.313,83 €</b>	<b>606.533,32 €</b>	<b>654.395,13 €</b>	<b>475.712,92 €</b>

## Haushalt 2014 der Schaumburger Landschaft

	HH-Plan 2015	Haushalt 2014	Haushalt 2013	Haushalt 2012
Ausgaben		Ergebnis	Ergebnis	Ergebnis
Löhne und Gehälter	278.752,00 €	269.868,93 €	252.348,35 €	204.877,60 €
Künstlersozialkasse	2.000,00 €	1.235,37 €	3.286,81 €	1.044,56 €
Berufsgenossenschaft	970,00 €	884,58 €	565,48 €	543,00 €
Reisekostenerstattung	3.500,00 €	3.223,75 €	3.531,10 €	3.227,10 €
Fortbildung/Fachliteratur	500,00 €	607,00 €	558,85 €	485,79 €
Miete	12.600,00 €	12.613,94 €	12.561,56 €	12.562,55 €
Mietnebenkosten (Energie)	3.000,00 €	3.319,46 €	3.136,14 €	2.660,76 €
Sächliche Betriebskosten GS	600,00 €	704,29 €	591,89 €	302,12 €
Einrichtung u. Ausstattung	10.000,00 €	2.448,30 €	1.655,91 €	3.222,44 €
Reparatur und Wartung	5.000,00 €	14.560,02 €	5.250,25 €	7.964,39 €
Porto	1.000,00 €	364,34 €	992,43 €	543,67 €
Telefon und Fax	2.000,00 €	2.303,32 €	2.047,78 €	1.425,39 €
Zinsaufwendungen			1,42 €	2,51 €
Sitzungen	500,00 €	335,47 €	396,87 €	399,84 €
Öffentlichkeitsarbeit	2.000,00 €	3.937,52 €	5.396,73 €	2.193,92 €
Veranstaltungen der Schaumburger Landschaft	2.500,00 €	452,24 €	2.680,64 €	2.535,90 €
Bürobedarf	3.500,00 €	2.221,39 €	3.721,56 €	2.908,45 €
Versicherungen	1.500,00 €	1.459,66 €	1.466,94 €	1.430,81 €
Gebühren	800,00 €	664,16 €	813,63 €	584,75 €
Mitgliedsbeiträge	365,00 €	390,00 €	365,00 €	365,00 €
Ehrenamtliche Tätigkeit	400,00 €			400,00 €
Eigenprojekte	92.621,85 €	107.157,06 €	156.679,70 €	74.200,51 €
Max & Moritz Jubiläum	147.465,35 €	38.359,82 €	6.657,37 €	
Archäologie	10.000,00 €	11.992,31 €	14.154,03 €	14.674,67 €
Zuwendungen an Dritte	13.510,00 €	22.362,22 €	70.143,60 €	32.450,00 €
Förderung Kultur- und Heimatvereine	52.200,00 €	52.200,00 €	52.200,00 €	52.200,00 €
Trachtenfördermittel	4.600,00 €	4.600,00 €	4.600,00 €	4.600,00 €
Landesfördermittel	48.429,63 €	48.429,63 €	48.429,63 €	48.429,63 €
	<b>700.313,83 €</b>	<b>606.694,78 €</b>	<b>654.233,67 €</b>	<b>476.235,36 €</b>
<b>Ergebnis</b>		<b>-161,46 €</b>	<b>-161,46 €</b>	<b>-547,54 €</b>

# AUSBLICK 2015

An eigenen und geförderten Projekten sind für 2015 vorgesehen:

## VERANSTALTUNGEN

---

### EIGENVERANSTALTUNG:

#### **„Tag des offenen Denkmals“ 2015**

Der „Tag des offenen Denkmals“ wird am 13. September 2015 in Bückeberg und Umgebung stattfinden. Etwa 25 Denkmale werden geöffnet sein und das interessante Bild einer gewachsenen Kulturlandschaft vermitteln.

### KULTURELLE BILDUNG:

#### **Denkmalpädagogik an Kindergärten**

Das 2013 für Niedersachsen erarbeitete Pilotprojekt wird 2015 durch die Schaumburger Landschaft fortgesetzt und allen Schaumburger Kindergärten angeboten. Ziel ist es, Kindern im Vorschulalter das kulturelle Erbe, insbesondere Bau- und archäologische Denkmale, näherzubringen.

### MUSIKFÖRDERUNG:

#### **Sinfonieorchester der Schaumburger Landschaft**

Das Sinfonieorchester der Schaumburger Landschaft wird wieder zwei Konzerte als Abschluss seiner Arbeitsphase 2015 geben.

### PREISVERLEIHUNG:

#### **Wilhelm-Busch-Preis 2015**

2015 wird der Wilhelm-Busch-Preis an einen Zeichner vergeben, der im Geist Wilhelm Buschs in seinem Werk die satirische und humoristische Versdichtung kongenial mit großem zeichnerischem Können verbindet. Bei der Preisverleihung am 17. September 2015 wird außerdem der Hans-Huckebein-Preis an Laien vergeben, die sich im Sinne Wilhelm Buschs mit der humoristischen Versdichtung beschäftigen. Stifter des Preises sind die Stiftung Sparkasse Schaumburg, die Schaumburger Nachrichten und die Schaumburger Landschaft.

HERBSTAKADEMIE:

**„Internationale Musikakademie für Solisten“, Bückeberg**

Die Internationale Musikakademie für Solisten (IMAS) bietet 2015 wieder Meisterkurse im Schloss Bückeberg an. Die Schaumburger Landschaft wird die Meisterkurse und das Abschlusskonzert mit Landesmitteln fördern.

MUSIKWETTBEWERB:

**„Made in Schaumburg VII“**

Mit dem 2014 ausgeschriebenen Musikwettbewerb erhalten junge Musiker die Möglichkeit, sich im Bereich Rock und Pop zu qualifizieren. Das Finale wird am 13. März 2015 im Brückentorsaal in Rinteln stattfinden. Neun Finalisten werden um die Gunst von Jury und Publikum spielen. Die Schaumburger Landschaft fördert den Wettbewerb.

KONZERTE:

**Kindermusical und Weihnachtskonzert, St. Nikolai Rinteln**

Am 25. Oktober 2015 wird das Kindermusical „Nach uns die Sintflut“ von Johannes Matthias Michel von der Ev. Singschule St. Nikolai aufgeführt werden. Das Weihnachtskonzert am 27. Dezember 2015 wird vom Schaumburger Oratorienchor, dem Jugendchor der Ev. Singschule und dem Schaumburger Kammerorchester gestaltet. Die Schaumburger Landschaft wird die Konzerte mit Landesmitteln fördern.

KONZERTE:

**Kirchenmusik an der St. Martini-Kirche Stadthagen**

In der St. Martini-Kirche in Stadthagen werden 2015 mehrere Konzerte unter der Mitwirkung örtlicher Chöre stattfinden, wodurch vielen Menschen die aktive Teilhabe an der Kultur ermöglicht wird. Am 29. März 2015 wird die Johannes-Passion von Johann Sebastian Bach aufgeführt, am 22. Mai 2015 findet die 5. Pfingstmusiknacht statt und im September wird zu einem öffentlichen Workshop mit dem Ensemble „Singer Pur“ eingeladen. Die Schaumburger Landschaft fördert die Konzerte und den Workshop mit Landesmitteln.

CHOR- UND ORCHESTERKONZERT:

### **Stadtkirche Bückeberg, Werke von Bach, Händel, Mozart und Rutter**

In der Stadtkirche Bückeberg findet am 11. Oktober 2015 ein Chor- und Orchesterkonzert unter der Leitung von Siebelt Meier statt. Die Schaumburger Landschaft wird das Konzert mit Landesmitteln fördern.

KAMMERKONZERT:

### **1615 – Musik zum 400-jährigen Jubiläum der Stadtkirche Bückeberg**

Anlässlich des 400-jährigen Jubiläums der Stadtkirche wird das Ensemble „Hamburger Ratsmusik“ ein Kammerkonzert mit Renaissancemusik geben. Die Landschaft wird das Konzert mit Landesmitteln fördern.

WETTBEWERB:

### **14. Niedersächsische Chortage 2015 in Bückeberg**

Der Niedersächsische Chorverband lädt vom 17. bis 19. Juli 2015 zu den Niedersächsischen Chortagen nach Bückeberg unter dem Motto „Bückeberg ist ganz Chor“ ein. Die Chortage bestehen aus Chorwettbewerben, Workshops, Fortbildungsaktionen und Konzerten. Die Schaumburger Landschaft wird die Chortage mit Landesmitteln fördern.

WORKSHOP:

### **„PosaunePur! – Camp“ 2015**

Das „PosaunePur! – Camp“ wird 2015 das achte Mal stattfinden. Es richtet sich an junge Nachwuchsposaunisten bis zum 20. Lebensjahr. Im Camp werden die Posaunisten einzeln und in Gruppen unterrichtet. Schließlich erarbeiten sie ein gemeinsames Konzertprogramm, das in einem Abschlusskonzert aufgeführt werden wird. Die Schaumburger Landschaft fördert das Camp mit Landesmitteln.

JUBILÄUMSKONZERT:

### **40 Jahre Schaumburger Kanada-Chor**

Anlässlich seines 40-jährigen Bestehens wird der Schaumburger Kanada-Chor am 14. November 2015 im Ratsgymnasium Stadthagen ein Jubiläumskonzert geben. Die Schaumburger Landschaft wird das Konzert mit Landesmitteln fördern.

KONZERTREISE:

### **Bigband des Gymnasiums Ernestinum**

Die Bigband des Gymnasiums Ernestinum Rinteln unternimmt im Oktober 2015 eine Konzertreise nach Polen. Ziel ist Slawno (früher Schlawe) in Pommern, die Partnerstadt von Rinteln. Vorgesehen sind mehrere Konzerte in Slawno und Umgebung. Die Schaumburger Landschaft wird die Konzertreise fördern.

JUBILÄUM:

### **Fanfaren- und Majorettencorps Antendorf**

Anlässlich des 45-jährigen Jubiläums des Fanfaren- und Majorettencorps Antendorf wird am 17. und 18. Juli 2015 ein Jubiläumsfest mit Konzerten stattfinden. Die Schaumburger Landschaft fördert die Veranstaltung.

KONZERTREISE:

### **Jugendblasorchester der Stadt Rinteln**

Das Jugendblasorchester der Stadt Rinteln wird im Oktober 2015 eine Konzertreise in die Partnerstadt Kendal in England unternehmen. Vorgesehen sind mehrere Konzerte. Die Schaumburger Landschaft wird die Konzertreise fördern.

SCHAUMBURGER KLEINKUNSTTAGE:

### **„PAROLI 2015“**

Die Schaumburger Kleinkunsttage werden 2015 wieder in der Trägerschaft verschiedener Institutionen an mehreren Orten mit bekannten Kabarettisten und Kleinkünstlern fortgesetzt. Die Schaumburger Landschaft wird die Veranstaltungsreihe mit Landesmitteln fördern.

KUNSTFÖRDERUNG FÜR JUGENDLICHE:

### **Kunstschule NOA NOA, Sommercamp 2015**

Das Sommercamp 2015 der Kunstschule NOA NOA, Barsinghausen findet wieder in Meinsen bei Hülsede statt. Unter dem Titel „Auf der Suche nach dem verlorenen Schatz“ werden sich 70 Kinder und Jugendliche auf eine Weltreise zu verschiedenen Kulturen begeben. Die Schaumburger Landschaft wird das Sommercamp mit Landesmitteln fördern.

## THEATER:

**Gastspielreihe „Spielplatz Niedersachsen“**

Die Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur in Niedersachsen (LAGS) wird 2015 zum wiederholten Mal eine Gastspielreihe für Kinder- und Jugendtheater organisieren. Die Schaumburger Landschaft fördert zwei Veranstaltungen mit dem Theater Patati „Werkstatt der Schmetterlinge“ und mit dem Theater R.A.M. „Die Lauscher“ in der Alten Polizei in Stadthagen mit Landesmitteln.

## TAGUNG:

**„1615 - Recht und Ordnung in Schaumburg“**

1614/15 erließ Graf Ernst zu Holstein-Schaumburg eine neue Schaumburgische Kirchenordnung sowie eine Schaumburgische Polizeiordnung. Eine Tagung der Historischen Arbeitsgemeinschaft für Schaumburg im Herbst 2015 wird diese beiden Gesetzeswerke in den Mittelpunkt stellen, um die Ordnung Schaumburgs in der frühen Neuzeit zu erforschen. Dabei soll insbesondere die Justiz in den Blick genommen werden, Thema ist darunter die Frage der Hexenverfolgung in der frühen Neuzeit. Die Landschaft wird die Tagung fördern.

## VERANSTALTUNGSREIHE:

**Förderverein Synagoge Stadthagen, Eugenik und Euthanasie im Nationalsozialismus**

In einer Veranstaltungsreihe wird der Förderverein der ehemaligen Synagoge Stadthagen das Thema „Eugenik und Euthanasie im Nationalsozialismus – Verbrechen, Erinnerung, Gegenwart“ bearbeiten. Im September 2015 werden mehrere Vorträge, Diskussionen und Ausstellungen in Rinteln und Stadthagen stattfinden. Ziel ist es, neben der großen Politik die Grundrisse der verbrecherischen Politik im Bereich von Schaumburg zu rekonstruieren. Die Schaumburger Landschaft wird die Reihe mit Landesmitteln fördern.

## DISKUSSIONSVERANSTALTUNG:

**Gymnasium Adolfinum, „Was kann ich persönlich für ein friedliches Zusammenleben tun?“**

Das Gymnasium Adolfinum wird am 10. Juli 2015 eine Musik- und Diskussionsveranstaltung zum Thema „Was kann ich persönlich für ein friedliches Zusammenleben tun?“ organisieren. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Gruppe „Musica del Paradiso“, die Menschen unterschiedlicher Religionen und Ethnien

vereint. Die Musik wird Anlass sein, um über die Notwendigkeit und die Bedingungen von Toleranz und friedlichem Zusammenleben nachzudenken und zu diskutieren. Die Schaumburger Landschaft wird die Veranstaltung fördern.

**JUBILÄUM:**

**125 Jahre Schaumburg-Lippischer Heimatverein**

1890 wurde der Schaumburg-Lippische Heimatverein als Verein für Geschichte, Altertümer und Landeskunde des Fürstentums Schaumburg-Lippe gegründet. Anlässlich des 125-jährigen Jubiläums werden zahlreiche Veranstaltungen stattfinden. Die Schaumburger Landschaft wird die Veranstaltungen fördern.

**LESUNG:**

**Museum Bückeberg, „Die Kugeln pfeifen Tag und Nacht“**

Das Museum Bückeberg und Studenten des Historischen Seminars der Leibniz Universität Hannover werden am 13. März 2015 in einer Lesung Feldpostbriefe der Bückeburger Brüder Ludwig und Carl Fauth aus dem Ersten Weltkrieg vorstellen. Die Schaumburger Landschaft wird die Lesung fördern.

**AUSSTELLUNGEN**

---

**SYMPOSIUM:**

**Internationales Obernkirchener Bildhauersymposium 2015**

Zum 10. Mal wird auf dem Kirchplatz in Obernkirchen das Bildhauersymposium vom 24. August bis 6. September 2015 mit einem umfangreichen Rahmenprogramm stattfinden. Die Besucher haben die Möglichkeit, bei der Entstehung der Arbeiten von acht Künstlern aus aller Welt zuzusehen. Die Schaumburger Landschaft wird das Bildhauersymposium mit Landesmitteln fördern.

**KUNSTAUSSTELLUNG:**

**Meerkunstraum e. V. Steinhude, „LICHT.LABOR“**

Unter dem Titel „LICHT.LABOR“ wird die Künstlerin Susann Dietrich Einblick in ihre Auseinandersetzung mit den Eindrücken vom Wilhelmstein in fünf Glashäusern zeigen. Ergänzend werden zwei Kunstvermittlungsprojekte mit Kindern angeboten. Die Schaumburger Landschaft wird die Kunstaussstellung mit Landesmitteln fördern.

KUNSTAUSSTELLUNG:

**Bruchhof Stadthagen, LandArt 2015**

Im Bruchhof in Stadthagen findet eine Kunstausstellung in und mit der Natur, getragen vom Verein Tuwat und dem Projekt Probsthagen e.V. im Sommer 2015 statt. Die Schaumburger Landschaft wird die Kunstausstellung mit Landesmitteln fördern.

KUNSTAUSSTELLUNGEN:

**Kunst im Gewerbepark Lauenau**

Die Projektgruppe „Kunstetage in Lauenau“ zeigt 2015 wieder drei Ausstellungen im Gewerbepark Lauenau. Im März 2015 werden zehn Teilnehmer ihre neuesten Arbeiten präsentieren. Die Schaumburger Landschaft wird die Ausstellungen fördern.

SONDERAUSSTELLUNG:

**Bergbaumuseum Lindhorst, „Grubenpferde – Kumpel auf vier Beinen“**

Das Bergbaumuseum wird 2015 eine Ausstellung über Haltung und Einsatz von Pferden unter Tage in Bergwerken zeigen. Die Schaumburger Landschaft wird die Ausstellung fördern.

**PUBLIKATIONEN**

---

REISEFÜHRER:

**Ute Brüdermann, „Das Schaumburger Land – Ein Reiseführer zu Kultur und Geschichte“**

Der neue Reiseführer durch das Schaumburger Land wird mit einem Umfang von zirka 300 Seiten im Herbst 2015 im Verlag für Regionalgeschichte herausgegeben und erscheint in der Reihe „Kulturlandschaft Schaumburg, Band 21“.

BROSCHÜRE:

**Plattdeutscher Tag 2014**

Am 29. Juni 2014 fand der Plattdeutsche Tag in Meinsen statt. Der erfolgreiche Tag wird in einer umfangreichen Broschüre dokumentiert. Die Dokumentation wird bei der Schaumburger Landschaft erhältlich sein. Sie wird mit Landesmitteln gefördert.

PUBLIKATION:

**400 Jahre Stadtkirche Bückeberg**

Zum 400-jährigen Jubiläum der Stadtkirche Bückeberg wird ein Begleitbuch, voraussichtlich im Mai 2015 erscheinen. Das Buch wird neun Aufsätze zur Geschichte und Architektur der Kirche enthalten sowie Stimmen Bückeburger Bürger unter dem Titel „Meine Stadtkirche“. Die Schaumburger Landschaft fördert die Drucklegung.

PUBLIKATION:

**Museum Bückeberg, „Die Geschichte der Bückeburger Jäger“**

Zur laufenden Ausstellung zur Geschichte der Bückeburger Jäger im Museum Bückeberg wird zum Abschluss der Ausstellung im Mai 2015 eine Begleitbrochure erscheinen. Die Schaumburger Landschaft fördert die Publikation.

BILDKALENDER:

**„De Schaumbörger“ 2016**

Der Bild- und Textkalender wird zum 21. Mal, gefördert durch die Sparkasse Schaumburg, von der Schaumburger Landschaft herausgegeben.

VERANSTALTUNGSKALENDER:

**„Kultur im Schaumburger Land“**

Die Herausgabe des Veranstaltungskalenders „Kultur im Schaumburger Land“ in vierteljährlicher Erscheinungsweise wird fortgesetzt. Parallel dazu wird der Kalender ebenfalls im Internet unter [www.schaumburgerlandschaft.de](http://www.schaumburgerlandschaft.de) veröffentlicht, sowie vierzehntägig in der regionalen Presse abgedruckt.

---

**ALLGEMEINE KULTURFÖRDERUNG**

---

MODEDESIGN:

**„Nach Neuem Trachten“ auf der Weltausstellung EXPO 2015  
in Mailand**

Das Projekt der Schaumburger Landschaft und der Hochschule Hannover wird 2015 fortgesetzt. In vier Modenschauen wird das interdisziplinäre, vom Ministerium für Wissenschaft und Kultur unterstützte Projekt, am 15. und 16. Mai 2015

auf der Weltausstellung EXPO 2015 in Mailand vorgestellt. Kaum ein Projekt der letzten Zeit in Niedersachsen verbindet eindringlicher Tradition und Moderne und ist damit bestens geeignet, das Land Niedersachsen nach außen hin vor einem Weltpublikum zu repräsentieren. Gemeinsam mit anderen innovativen Projekten werden wir das Kulturprogramm des Deutschen Pavillons bereichern und als Botschafter des Landes Niedersachsen wahrgenommen werden.

#### JUBILÄUM:

### **„150 Jahre Max & Moritz aus Schaumburg“**

2015 jährt sich die Erstveröffentlichung Wilhelm Buschs „Max & Moritz“ zum 150. Mal. Das Jubiläumsjahr wird mit einem umfangreichen Programm begangen. Dazu gehören 95 Theateraufführungen, Ausstellungen, Lesungen, Vorträge, Musikveranstaltungen aller Art und eine Fachtagung zur visuellen Satire in Deutschland. An junge Leute richten sich Programme in Kindergärten und Schulen, wie z. B. ein Poetry-Slam Dichterwettbewerb und ein Rap-Wettbewerb. Zahlreiche Förderer unterstützen das Jahresprogramm. Das genaue Programm findet sich unter [www.150-jahre-max-und-moritz.de](http://www.150-jahre-max-und-moritz.de).

#### WETTBEWERB:

### **Plattdeutscher Postkartenwettbewerb „Platt is cool“**

Im Postkartenwettbewerb „Platt is cool“ sind junge Leute dazu aufgefordert, sich mit einem Spruch zu einem vorgegebenen Foto bzw. mit einem Foto zu einem vorgegebenen Spruch zu beteiligen. Die Schaumburger Landschaft wird die landesweite Aktion mit Landesmitteln fördern.

#### PROJEKTE:

### **Arbeitsgruppe Spurensuche**

Die Arbeitsgruppe Spurensuche der Schaumburger Landschaft wird 2015 ihre Projekte fortsetzen. Dazu gehören die Weiterarbeit an der Datenbank, die Fortführung der Webseite und die Ergänzung der Posterserie. Die Erstellung der historischen Ortsspaziergänge werden mit den Orten Exten, Großenheidorn und Messenkamp/Altenhagen II weitergeführt.

#### ERARBEITUNG:

### **Museum Eulenburg Rinteln, Audio-Rundgang**

Für die bereits vorhandenen Audiogeräte sollen 40 Audiotexte erarbeitet werden. Die Schaumburger Landschaft wird die Kosten für Redaktion, Aufnahme, Bearbeitung und das Aufspielen der Texte übernehmen.

ANMIETUNG:

### **Zehntscheune Obernkirchen**

Die Anmietung der Zehntscheune als zentrales Depot der Schaumburger Museen wird fortgesetzt.

WETTBEWERB:

### **„Kinder-Kirchenführer“ zum 400. Geburtstag der Stadtkirche Bückeberg**

Zum 400. Geburtstag der Stadtkirche Bückeberg wurde im Herbst 2014 ein Wettbewerb für Kinder und Jugendliche von der 1. bis zur 10. Klasse ausgeschrieben. Man kann sich mit einem Büchlein, einem Audio-Guide oder einem Kurzfilm bewerben. Einsendeschluss wird der 24. März 2015 sein. Die Schaumburger Landschaft fördert den Wettbewerb.

WETTBEWERB:

### **Filmklappe Weserbergland 2015**

2015 findet der Kurzfilmwettbewerb für Kinder und Jugendliche „Filmklappe Weserbergland“ für die Landkreise Hameln-Pyrmont, Schaumburg und Holzminden statt. Er ist Bestandteil des landesweiten Projektes „Niedersachsen Filmklappe“. Die Schaumburger Landschaft wird den Wettbewerb fördern.

## **IMPRESSUM**

---

Jahresbericht 2014

Text: Sigmund Graf Adelman, Dr. Jens Berthold (Archäologie)

Bildnachweis:

Titelbild: Bastian Borchers

Sonst siehe bei den Abbildungen,

alle anderen Fotos Schaumburger Landschaft

Satz & Druck:

Druckerei W. Vehling GmbH, Nienstädt

Herausgegeben von der

Schaumburger Landschaft

Schloßplatz 5, 31675 Bückeberg

Telefon: 05722/95660, Telefax: 05722/956618

E-mail: [info@schaumburgerlandschaft.de](mailto:info@schaumburgerlandschaft.de)

Internet: [www.schaumburgerlandschaft.de](http://www.schaumburgerlandschaft.de)

Stand: April 2015

**Präambel**

Grundlegender Gedanke für die Gründung einer Landschaft ist, im Schaumburger Land als ausgesprochen geschichtsträchtiger Region über einen neuen Kulturträger die Geschichte Schaumburgs systematisch aufzuarbeiten, kulturelle Veranstaltungen zu koordinieren und zu bündeln, ohne die Eigeninitiative und Kreativität der bisherigen Träger zu beschneiden, sowie neue kulturelle Aktivitäten zu entwickeln.

**§ 1 Name und Sitz des Vereins, Geschäftsjahr**

- (1) Der Verein führt den Namen „Schaumburger Landschaft“
- (2) Sitz der Landschaft ist Bückeburg.  
Der Verein ist in das Vereinsregister des Amtsgerichts Stadthagen eingetragen.
- (3) Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

**§ 2 Aufgaben**

- (1) Die Schaumburger Landschaft hat die Aufgabe, kulturelle und historische Belange im Gebiet des Landkreises Schaumburg zu fördern und zu pflegen. Dabei soll sich der Wirkungskreis nicht auf die politischen Grenzen des heutigen Landkreises beschränken, sondern auf die historische Grafschaft Schaumburg, wie sie bis 1640 bestand, insbesondere auf die durch Teilung aus ihr hervorgegangenen Grafschaften Schaumburg und Schaumburg-Lippe. Im Rahmen der kulturellen Vernetzung kann die Schaumburger Landschaft auch archäologische Unterstützung in Nachbarlandkreisen gewähren.

Sie kann diese Aufgaben insbesondere wahrnehmen durch:

- a) die Geschichtsforschung und deren Förderung,
  - b) die Unterstützung der kulturellen und heimatpflegerischen Bestrebungen von Vereinen, Verbänden und Institutionen,
  - c) die Förderung des Natur-, Landschafts- und Denkmalschutzes,
  - d) die Förderung von Kunst, Kultur und Heimatpflege.
- (2) Der Verein kann zur Erfüllung seiner Aufgaben insbesondere
    - a) eigene Maßnahmen und Projekte durchführen,
    - b) die Vereine und sonstigen mit der Kultur- und Heimatpflege befassten Institutionen bei der Durchführung ihrer Aufgaben unterstützen,

- c) Aktivitäten in Abstimmung mit den Kulturträgern koordinieren,
- d) finanzielle Mittel zur Förderung eigener und externer Projekte einwerben.

- (3) Der Verein arbeitet in Erfüllung seiner Aufgaben mit den staatlichen und kommunalen Behörden und Stellen zusammen.

**§ 3 Gemeinnützigkeit**

- (1) Der Verein ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Er verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.
- (2) Die Mittel des Vereins einschließlich etwaiger Überschüsse dürfen nur zur Erfüllung der satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden.

Vereinsmitglieder dürfen in ihrer Eigenschaft als Mitglieder keine Zuwendungen aus diesen Mitteln erhalten. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

**§ 4 Mitgliedschaft**

- (1) Gründungsmitglieder des Vereins sind der Landkreis Schaumburg, die Städte Bückeburg, Obernkirchen, Stadthagen, die Samtgemeinden Sachsenhagen, Rodenberg, Nenndorf, Niedernwöhren, Nienstädt, die Stadt Sachsenhagen, der Flecken Wiedensahl, die Gemeinden Hesse, Auhagen, Bad Eilsen, Bad Nenndorf, die Vereine und Verbände Schaumburger Künstler e.V., Heimatbund der Grafschaft Schaumburg e.V., Bauertanzgruppe Probsthagen e.V., Kulturforum Bad Nenndorf/Rodenberg e.V., KOMM-Verein „Alte Polizei“ e.V., Schaumburg-Lippischer Heimatverein e.V., Kulturring Rinteln e.V., Kulturverein Bückeburg e.V., Kulturverein Stadthagen e.V., Heimatbund Rodenberg e.V., Bückeburger Jäger e.V., Arbeitskreis für Dorfgeschichte und Heimatkunde Krainhagen e.V., Interessengemeinschaft Bauernhaus e.V.
- (2) Dem Verein können beitreten
  - weitere Städte, Samtgemeinden und Gemeinden des Landkreises Schaumburg
  - die Gemeinden und Ortschaften außerhalb des Kreisgebietes mit historischem Bezug zu Schaumburg im Sinne des § 2 Abs. 1
  - sonstige Kultur- und Heimatvereine und -verbände
  - sowie die auf Kreisebene verbandlich organisierten Kirchen

- (3) Natürliche und juristische Personen sowie Körperschaften und Personengemeinschaften können dem Verein als Fördermitglied beitreten.
- (4) Der Eintritt in den Verein erfolgt nur auf schriftlichen Antrag. Ein Vereinsmitglied kann durch schriftliche Erklärung gegenüber dem Vorstand aus dem Verein austreten. Der Austritt von beitragspflichtigen Mitgliedern ist nur unter Einhaltung einer dreimonatigen Frist zum Ende des Geschäftsjahres zulässig.

## § 5 Organe

Organe des Vereins sind

1. die Mitgliederversammlung
2. der Vorstand.

## § 6 Mitgliederversammlung

(1) Die Mitgliederversammlung besteht aus:

- a) 6 Vertretern des Landkreises Schaumburg  
je 1 Vertreter der stimmberechtigten Kommunen
- b) je 1 Vertreter der Kultur- und Heimatvereine und der Kirchen (§4 Abs. 2),  
sowie
- c) den nicht stimmberechtigten Mitgliedern.

(2) Stimmberechtigt sind der Landkreis Schaumburg, die Städte, Samtgemeinden und die Gemeinde Auetal

- die Gemeinden außerhalb des Kreisgebietes mit historischem Bezug zu Schaumburg (§ 2, Abs. 1)
- die Kultur- und Heimatvereine und Kirchen

(3) Die stimmberechtigten Mitglieder können sich durch Bevollmächtigte vertreten lassen.

(4) Die Mitgliederversammlung wählt

- a) – den Vorstand und aus dessen Mitte die Vorsitzende/den Vorsitzenden und deren/dessen Stellvertreter/in für die Dauer von 3 Jahren,  
– zwei Rechnungsprüfer für die Dauer von 3 Jahren,

und beschließt über

- b) die Feststellung des Haushaltsplans und der Jahresrechnung,
- c) die Festsetzung der Höhe der Mitgliedsbeiträge nach Maßgabe des § 12, die zur Deckung des Aufwandes erforderlich sind,

- d) die Entlastung des Vorstandes,
- e) das vom Vorstand vorzulegende Rahmenprogramm,
- f) Satzungsänderungen (§ 33 BGB),
- g) die Auflösung des Vereins (§ 41 BGB),
- h) die Zustimmung zur Aufnahme von Mitgliedern (§ 8 Abs. 4).

Über die Mitgliederversammlung und ihre Beschlüsse ist ein schriftliches Protokoll zu fertigen, das vom Vorsitzenden und dem Schriftführer zu unterzeichnen ist.

- (5) Die Mitgliederversammlung wird durch den Vorsitzenden/die Vorsitzende schriftlich unter Mitteilung der Tagesordnung mit einer Ladungsfrist von zwei Wochen mindestens einmal im Geschäftsjahr einberufen. Auf schriftliches Verlangen eines Drittels der Mitglieder ist eine Mitgliederversammlung einzuberufen.

## § 7 Beschlussfähigkeit und Stimmrecht

(1) Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit der stimmberechtigten kommunalen Vertreter (§ 6 Abs. 1, lit. a) anwesend ist.

(2) Auf die Vertreterinnen/Vertreter des Landkreises Schaumburg, der Städte, Samtgemeinden und der Gemeinde Auetal, entfallen je 2 Stimmen.

Auf die Vertreterinnen/Vertreter der Vereine und Verbände, Kirchen, beitragspflichtigen Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden des Landkreises Schaumburg sowie die Gemeinden und Ortschaften mit historischem Bezug zu Schaumburg außerhalb des Landkreises Schaumburg entfällt je 1 Stimme.

Mitglieder nach § 4 Abs. 3 wirken beratend mit.

Beschlüsse der Mitgliederversammlung werden mit einfacher Mehrheit der anwesenden Stimmen gefasst.

Beschlüsse gem. § 6 Abs. 4 lit. f und g werden mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder gefasst.

## § 8 Vorstand

(1) Der Vorstand besteht aus 5 stimmberechtigten Mitgliedern. Die/der Geschäftsführerin/ Geschäftsführer nimmt mit beratender Stimme an den Sitzungen teil.

Dem Vorstand sollen angehören:

1. eine Vertreterin/ein Vertreter des Landkreises Schaumburg,

2. eine Vertreterin/ein Vertreter der Städte Bückeberg, Rinteln oder Stadthagen, sofern sie Mitglied in der Schaumburger Landschaft sind,
  3. eine Vertreterin/ein Vertreter der übrigen vereinsangehörigen Gebietskörperschaften und Kommunalverbände,
  4. zwei Vertreterinnen/Vertreter der vereinsangehörigen Kultur- und Heimatvereine und -verbände
- (2) Der/die Vorsitzende, im Verhinderungsfall der Stellvertreter/die Stellvertreterin vertritt den Verein.
  - (3) Die stimmberechtigten Mitglieder des Vorstandes sind ehrenamtlich tätig.
  - (4) Der Vorstand leitet die Geschäfte des Vereins, bestellt einen Geschäftsführer/eine Geschäftsführerin und beruft ihn/sie ab, bereitet die Beschlüsse der Mitgliederversammlung vor und führt sie aus. Der Vorstand entscheidet insbesondere
    - a) über die Erstellung des Jahresprogrammes,
    - b) über die Aufnahme von Mitgliedern vorbehaltlich der Zustimmung der Mitgliederversammlung,
    - c) die Zusammensetzung der Arbeitsgruppen,
    - d) in allen Angelegenheiten, die nicht der Mitgliederversammlung vorbehalten sind,
    - e) über die Verteilung der Kulturfördermittel.
  - (5) Der Vorstand beschließt mit einfacher Mehrheit der anwesenden Mitglieder. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des/der Vorsitzenden.

### § 9 Arbeitsgruppen, Beirat

- (1) Auf Vorschlag der Mitgliederversammlung beruft der Vorstand fachlich ausgerichtete Arbeitsgruppen. Den Arbeitsgruppen können auch Nichtmitglieder angehören.
- (2) Der Beirat wird aus jeweils einem Vertreter der einzelnen Arbeitsgruppen gebildet. Der Beirat berät den Vorstand bei seinen Entscheidungen und der Erarbeitung von Beschlussvorschlägen für die Mitgliederversammlung.
- (3) Der Vorstand kann an den Sitzungen des Beirates teilnehmen.

### § 10 Förderkreis

Zur finanziellen Unterstützung der Aufgaben der Schaumburger Landschaft kann ein Förderkreis gebildet werden.

### § 11 Geschäftsführung

- (1) Die Geschäftsführerin/der Geschäftsführer erledigt ihre/seine Aufgaben nach den Weisungen des Vorstandes. Sie/er bereitet insbesondere die Beschlüsse des Vorstandes vor und führt sie aus. Sie/er führt ferner die laufenden Geschäfte des Vereins und unterrichtet den Vorstand über die Führung der Vereinsgeschäfte, insbesondere über die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben.
- (2) Zur Unterstützung der Geschäftsführerin/des Geschäftsführers wird eine Geschäftsstelle eingerichtet.

### § 12 Mitgliedsbeiträge, Einnahmen

- (1) Der Verein finanziert sich durch Mitgliedsbeiträge, Zuwendungen und Zuschüsse Dritter sowie Spenden.
- (2) Beitragspflichtig sind die Gebietskörperschaften und Kommunalverbände. Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden sind nur beitragspflichtig, sofern die Samtgemeinde nicht Mitglied ist. Gleiches gilt für Gemeinden und Ortschaften mit historischem Bezug zu Schaumburg. Die Mitgliederversammlung beschließt über die Höhe der Mitgliedsbeiträge.
- (3) Eine Änderung der Mitgliedsbeiträge der Kommunen bedarf der Zustimmung des Landkreises und von 3/4 der beitragspflichtigen Gebietskörperschaften bzw. Kommunalverbände.
- (4) Der Mitgliedsbeitrag ist jeweils zum 1. April des Geschäftsjahres fällig.

### § 13 Auflösung

- (1) Im Falle der Auflösung des Vereins (§ 6 Abs. 2 g) oder bei Wegfall des steuerbegünstigten Zweckes fällt das Vermögen an die Kulturstiftung Schaumburg. Die Mitgliederversammlung kann mit einer Mehrheit von 2/3 ihrer Mitglieder anderen gemeinnützigen kulturellen Einrichtungen das Vermögen übertragen. Die bedachte Einrichtung hat das Vermögen unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „steuerbegünstigte Zwecke“ der AO zu verwenden.
- (2) Der Auflösungsbeschluss kann erst nach Zustimmung des zuständigen Finanzamtes ausgeführt werden.

### § 14 Inkrafttreten

Die Änderung der Satzung tritt mit der Eintragung in das Vereinsregister in Kraft.